

2014



**Sielmann**  
BERICHT



20 Jahre  
Einsatz für  
die Natur  
Naturschutz als  
Herzensangelegenheit



# Inhalt



Editorial	4
Vier Ziele für den Naturschutz	5
Projektübersicht	
In Deutschland für Natur- und Artenschutz aktiv	6
20 Jahre Heinz Sielmann Stiftung	
Naturschutz als Herzensangelegenheit	8
Sielmanns Naturlandschaft Kyritz-Ruppiner Heide	
Naturerlebnis „Freie Heide“	11
Zehn Jahre Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide	
Wilde Tiere erobern die Natur zurück	12



Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen	
Der Wolf ist präsent	18
Sielmanns Biotopverbund Harz-Eichsfeld-Werratal	
Denkmal für überwundene Teilung	20
Sielmanns Biotopverbund Bodensee	
Für die Artenvielfalt	22
Natur-Erlebniszentrum Gut Herbigshagen	
Natur erleben	24

Umweltbildung auf Gut Herbigshagen	
Bildung in der Natur	26

Förderprojekte im Jahr 2014	
Erhalt von Lebensräumen und Arten	28



Kooperationsprojekt Naturnahe Gestaltung von Firmengeländen	
Natur auf das Firmengelände	30

Sielmanns Naturlandschaft Groß Schauener Seen	
Webcam dokumentiert Leben von Fischadlern	31



Naturfilmförderung	
Mit neuen Augen	32

Verschiedenes	
Naturwunder, Preise & Dialoge	34

Mein Erbe tut Gutes	36
---------------------	----

Vertrauen schaffen durch Einblicke	37
------------------------------------	----

Zahlen & Fakten	38
-----------------	----

Organigramm	40
-------------	----

Wir über uns	42
--------------	----



## 20 Jahre „Naturschutz als positive Lebensphilosophie“

Liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde,

als mich mein Mann Anfang der 90er Jahre, gegen Ende seines filmischen Schaffens, fragte, ob wir eine Stiftung zum Schutz der Natur ins Leben rufen wollten, konnte ich nicht ahnen, dass dieses 1994 zur Gründung der Heinz Sielmann Stiftung führen sollte. Für uns begann damit eine neue Ära, mit neuen Aufgaben und Herausforderungen: Es galt, schützenswerte Gebiete, bedrohte Flora und Fauna ausfindig zu machen sowie Projektpartner, Spender und Förderer zu gewinnen. Aber auch die Unterstützung von politischer und naturschutzfachlicher Seite. Eine gewaltige Arbeit, die wir beide bald nicht mehr ohne fachkundige Mitarbeiter bewältigen konnten.

Im Jahr 2014 blicken wir auf 20 Jahre erfolgreiche Arbeit für den Natur- und Artenschutz zurück, mit Stolz auf das Erreichte, aber auch in gespannter Erwartung auf die neuen Anforderungen und Ziele. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Stiftung haben wir erstmals unseren Deutschen Biodiversitätspreis verliehen. Die Heinz Sielmann Stiftung würdigt damit herausragende Leistungen, die Menschen und Institutionen zum Verständnis der existenziellen Notwendigkeit von Biologischer Vielfalt beitragen. 2014 erhielt der Natur- und Tierfilmer Jan Haft diesen Preis. Der studierte Biologe und Geologe gilt als einer der erfolgreichsten Tierfilmer der Welt.

Auch die Stiftung freut sich über eine Anerkennung, die sie für eines ihrer Projekte erhalten hat. Sielmanns Biotopverbund Bodensee wurde als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Mit viel Fingerspitzengefühl und engagierten Partnern aus der Region ist es uns am westlichen Bodensee gelungen, eine Vielzahl interessanter und ökologisch wertvoller Biotopbausteine umzusetzen.

Nachdem sich seit 2009 Jugendliche im Rahmen des Internationalen Naturfilmfestivals GREEN SCREEN im Naturfilm-Camp des Wildpark Eekholt auf die Spuren von Heinz Sielmann begeben und die Stiftung 2011 erstmals den Jugendfilmpreis CAMäleon ausgelobt hat, haben wir uns in unserem Jubiläumsjahr weiter verstärkt der Förderung des filmischen Nachwuchses gewidmet. Zum ersten Mal wurde der Sielmann SPIXEL innerhalb des 22. Kinder-Medien-Festivals GOLDENER SPATZ für den besten Beitrag zum Thema Umwelt und Natur verliehen. Darüber hinaus förderte die Stiftung die Ökofilmtour und den Filmpreis in der Kategorie Bester Kinder- und Jugendfilm. Bereits Heinz Sielmann hat mit seinen Filmen wie den „Expeditionen ins Tierreich“ junge Menschen für den Naturschutz gewonnen. Unser Engagement in diesem Bereich steht damit ganz in dieser Tradition.

20 Jahre Heinz Sielmann Stiftung, 20 Jahre „Naturschutz als positive Lebensphilosophie“ – an dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung unserer Förderer, Spender und Sponsoren sowie den Einsatz unserer Mitarbeiter bedanken. Denn ohne finanzielle Hilfe und persönliches Engagement ließen sich viele unserer bisherigen und auch zukünftigen Vorhaben nicht verwirklichen.

Herzlichst  
Ihre

*Inge Sielmann*

Inge Sielmann  
Vorsitzende des Stiftungsrats

# Vier Ziele für den Naturschutz

Die Heinz Sielmann Stiftung wurde 1994 von Prof. Heinz Sielmann und seiner Frau Inge Sielmann als öffentliche Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet. Unter dem Leitsatz „Naturschutz als positive Lebensphilosophie“ verfolgt sie vier Ziele:

## **Menschen, vor allem Kinder und Jugendliche, durch persönliches Erleben an einen positiven Umgang mit der Natur heranführen**

„Nichts hinterlässt einen tieferen Eindruck als das persönliche Erleben in freier Natur.“ Getreu dieser Worte Prof. Heinz Sielmanns ebnet die Heinz Sielmann Stiftung mit ihrer Arbeit bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen den Weg für einen bewussten Umgang mit Natur und Umwelt. So erarbeiten die Mitarbeiter im Bereich Umweltbildung unter Einbeziehung entsprechend ausgebildeter Wissenschaftler Konzepte, die stets aktuelle nationale Bildungsstandards des Faches Biologie berücksichtigen. Die Heinz Sielmann Stiftung bietet an zwei Standorten (Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum Gut Herbigshagen und Heinz Sielmann Naturparkzentrum Wanninchen) im Rahmen des Natur-Erlebnisprogramms „Tage voller Vielfalt“ facettenreiche Erfahrungen mit der Natur an. Bei den Sielmanns Natur-Rangern, der Jugendorganisation der Heinz Sielmann Stiftung, werden diese ersten Erfahrungen und Erkenntnisse vertieft.

## **Letzte Refugien für seltene Tier- und Pflanzenarten erhalten**

Ein dringendes Anliegen der Heinz Sielmann Stiftung ist es, letzte Rückzugsgebiete für die Tier- und Pflanzenwelt zu bewahren. Dabei wird auf den Kauf oder die langfristige Pacht großer, zusammenhängender Lebensräume besonderes Augenmerk gelegt, denn sie gelten als die sichersten Methoden für einen nachhaltigen Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Die besondere Verantwortung der Heinz Sielmann Stiftung gilt hier den Sielmanns Naturlandschaften Groß Schauener Seen, Wanninchen, Döberitzer Heide und Kyritz-Ruppiner Heide. Ebenso engagiert sich die Heinz Sielmann Stiftung in zahlreichen Förderprojekten wie z.B. dem Sielmanns Biotopverbund Bodensee.

## **Die Öffentlichkeit für die Natur und deren Schutz sensibilisieren**

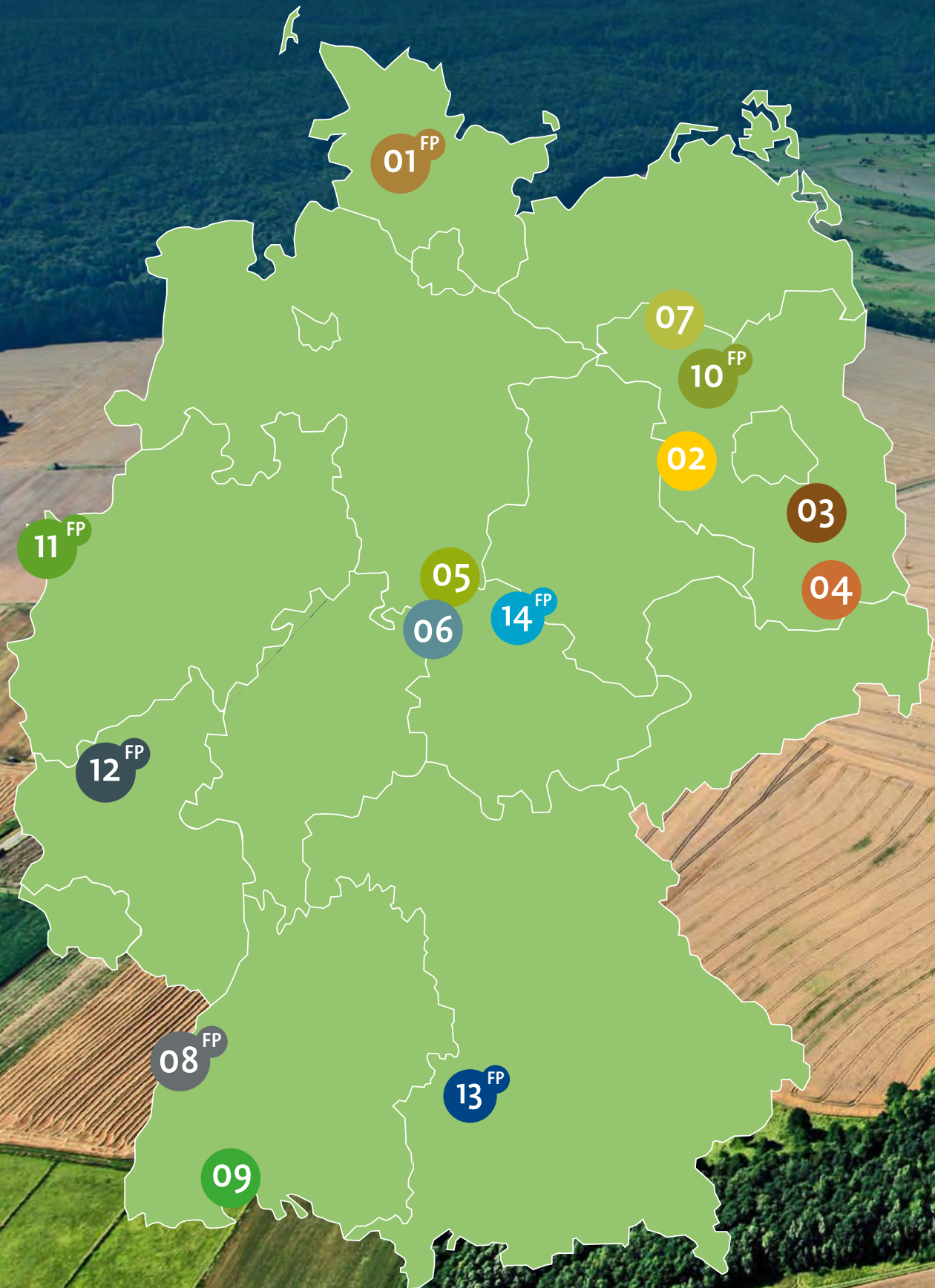
Die Heinz Sielmann Stiftung will das Interesse der Öffentlichkeit am Naturschutz fördern und sie gleichzeitig für die dringlichen Themen in diesem Bereich gewinnen. Sie setzt die Zusammenhänge in der Natur in nachvollziehbarer Art und Weise in Beziehung und zeigt konkrete Maßnahmen auf, die zum Mitmachen animieren. Ganz in der Tradition des Tierfilmers Heinz Sielmann nutzt sie dazu Multiplikatoren und Medien, die ihre Botschaften in die Öffentlichkeit tragen. Ob Funk- oder Fernsehbeiträge, Informationsbriefe, Broschüren, Internet, Ausstellungen oder Veranstaltungen – zur Bekanntmachung ihrer satzungsgemäß festgeschriebenen Ziele nutzt die Heinz Sielmann Stiftung alle Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit.

## **Das Heinz Sielmann-Archiv des Naturfilms wahren**

Prof. Heinz Sielmann ist während seines jahrzehntelangen Schaffens auf allen Kontinenten der Welt unterwegs gewesen, um mit der Kamera das Verhalten der Tiere einzufangen. Die wertvollsten Teile dieses einzigartigen Filmmaterials werden von der Heinz Sielmann Stiftung durch Digitalisierung schrittweise auf den neuesten Stand der Technik gebracht und damit für die Zukunft gesichert. Weiterhin wird durch die filmische Dokumentation der aktuellen Stiftungsarbeit, insbesondere in den Sielmanns Naturlandschaften das Filmarchiv für die Zukunft fortentwickelt. Somit ist die Heinz Sielmann Stiftung in der Lage, auf ein Medium zurückzugreifen, das die Öffentlichkeitsarbeit in idealer Weise ergänzt.



# In Deutschland für Natur-



# und Artenschutz aktiv

## Die wichtigsten Projekte der Heinz Sielmann Stiftung im Jahr 2014

- 01<sup>FP</sup> Vogelpflegestation im Wildpark Eekholt (Schleswig-Holstein)
- 02 Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide (Brandenburg)
- 03 Sielmanns Naturlandschaft Groß Schauener Seen (Brandenburg)
- 04 Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen (Brandenburg)
- 05 Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum Gut Herbigshagen (Niedersachsen)
- 06 Sielmanns Biotopverbund Grünes Band Harz-Eichsfeld-Werratal (Niedersachsen/Thüringen/Hessen)
- 07 Sielmanns Naturlandschaft Kyritz-Ruppiner Heide (Brandenburg)
- 08<sup>FP</sup> Erhaltung des Auerhuhns im Schwarzwald (Baden-Württemberg)
- 09 Sielmanns Biotopverbund Bodensee (Baden-Württemberg)
- 10<sup>FP</sup> Naturschutzstation Rhinluch – Schutz der Europäischen Sumpfschildkröte
- 11<sup>FP</sup> Netzwerk Grüne Grenze – Grenzüberschreitender Biotopverbund (Nordrhein-Westfalen/Niederlande)
- 12<sup>FP</sup> Wildtierpflegestation Kirchwald e. V. (Rheinland-Pfalz)
- 13<sup>FP</sup> Schutz von Moor- und Wiesenflächen im Donauried (Bayern)
- 14<sup>FP</sup> Hohe Schrecke – Bewahrung einer der letzten Urwälder Deutschlands (Thüringen)

FP – Förderprojekt

Die Heinz Sielmann Stiftung unterstützte im Ausland:

- die wissenschaftliche Arbeit der ältesten Vogelwarte der Welt in Rybatschi/Russland (ehemals Rossitten/Ostpreußen) (FP)
- den Einsatz gegen den Vogelmord auf Zypern (FP)

# Naturschutz als Herzensangelegenheit



## 20 Jahre Natur- und Artenschutz in Deutschland

Deutschlands bekanntester Tierfilmer war ein Leben lang in der Natur tätig. Seine Expeditionen führten ihn in die entlegensten Regionen der Erde – von der Arktis bis nach Papua-Neuguinea. Am 1. Juni 1994 gründete der damals 77-jährige Tierfilmer Heinz Sielmann mit seiner Frau Inge eine Naturschutzstiftung mit dem Leitsatz „Naturschutz als positive Lebensphilosophie“.

*Heinz Sielmann mit der Kamera im Ansatz bei einer Expedition in der Arktis: Hier filmte er unter anderem Schneegänse, Königspinguine, Seelöwen und Pelzrobben.*



### Brandenburgischer Verdienstorden für Inge Sielmann

Mit der Verleihung des Verdienstordens des Landes Brandenburg an Inge Sielmann würdigte Ministerpräsident Dietmar Woidke am 13. Juni das große Engagement der Stifterin. Er überreichte ihr die wertvolle Auszeichnung im Rahmen des Festaktes zum 20-jährigen Jubiläum der Heinz Sielmann Stiftung im Potsdamer Nikolaisaal. „Sie schreiben das in Ihrer Bescheidenheit gerne allein Ihrem Mann zu. Aber gerade der Flächenkauf in Brandenburg wurde von Ihnen entscheidend mit auf den Weg gebracht. Auch die jüngste Übernahme im Bereich der Kyritz-Ruppiner Heide war mehr als eine kaufmännische Entscheidung. Es war eine Herzensangelegenheit. Und es war ein erneut wichtiger Schritt für den Schutz des nationalen Naturerbes hier in Brandenburg“, sagte Woidke.

Seit dem Tod ihres Mannes im Jahr 2006 leitet Inge Sielmann als Stiftungsratsvorsitzende die Geschicke der Heinz Sielmann Stiftung. „Mit meinem Einsatz für Sielmanns Naturlandschaften in Brandenburg möchte ich die Arbeit meines Mannes in seinem Sinne fortsetzen. Ihm war es in seinen letzten Lebensjahren ein dringendes Anliegen, den Berlinern und Brandenburgern eine große Landschaft mit weiten Naturflächen direkt vor den Toren ihrer Städte zu erhalten“, betonte Sielmann in ihrer Dankesrede.

### Festakt im Duderstädter Rathaus

Der Festakt zum 20-jährigen Jubiläum wurde Ende Juni im Alten Rathaus in Duderstadt gefeiert. Im Rahmen der Veranstaltung überreichte Dr. Heinrich Bottermann, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), Stiftungsrätin Inge Sielmann und Vorstand Michael Beier ein Bewilligungsschreiben über 115.000 Euro. Mit diesem Betrag fördert die DBU die interaktive Ausstellung „Es lebe die Vielfalt“ im Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum Gut Herbigshagen, die künftig jungen Besuchern das Wirken und Handeln im Naturschutz veranschaulichen soll. Mit weiteren 150.000 Euro wird das Projekt vom Land gefördert, teilte Beier bei den Feierlichkeiten mit. Die Ausstellung solle Anregungen geben, sich selbst aktiv für den Naturschutz einzusetzen, so Bottermann. Festredner waren auch Almut Kollwitz, Staatssekretärin im Niedersächsischen Umweltministerium und Prof. Dr. Hartmut Vogtmann, Präsident des Deutschen Naturschutzrings.

„Mein Mann sah sich als Mahner und Gestalter für die Belange der Natur gefordert, diese für zukünftige Generationen zu erhalten“, sagte Inge Sielmann. Heute stehe die Heinz Sielmann Stiftung beispielhaft für die Sicherung des Nationalen Naturerbes und gehe an ihrem 20. Geburtstag mit großen Projekten in die Zukunft. „Mein besonderer Dank gilt den vielen tausend Spendern, die seit Bestehen der Stiftung unsere Arbeit unterstützt haben. Wir können gemeinsam stolz auf das Erreichte sein.“

### Familienfest mit 3.000 Besuchern

Mit einem Familienfest feierte die Heinz Sielmann Stiftung am 29. Juni im Natur-Erlebniszentrum Gut Herbigshagen bei Duderstadt ihr 20-jähriges Jubiläum sowie zehn Jahre Bioland-zertifizierte Landwirtschaft. Viele regionale Partner und Wegbegleiter boten für rund 3.000 Besucher ein buntes Veranstaltungsprogramm für die ganze Familie – darunter der Nationalpark Harz, das Grenzlandmuseum Eichsfeld, der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal, die Stiftung Naturschutz Thüringen, der Naturschutzbund, die Jägerschaft Duderstadt, der Heimat- und Verkehrsverein Eichsfeld Touristik e. V., die Schäferei Bodmann und der ökologische Erzeugerverband Bioland e. V..



Die Heinz Sielmann Stiftung setzt das Lebenswerk ihres Gründers (Bild oben) fort und legt den Schwerpunkt ihrer Naturschutzarbeit auf die Erhaltung der Artenvielfalt vor allem in Deutschland. Nach dem Tod von Heinz Sielmann (2006) übernahm seine Frau Inge Sielmann (Bild Mitte und unten) den Vorsitz der Stiftung und führte die Arbeit des Tierfilmers unter anderem mit ihrem Einsatz für die Sielmanns Naturlandschaften in Brandenburg entscheidend fort. Inge Sielmanns besonderes Augenmerk gilt der Umweltbildung der Stiftung, die Kinder und Jugendliche dazu anregt, die „Naturschützer von morgen“ zu werden.

# Immer wieder und immer neue Menschen für die Natur begeistern

Interview mit Inge Sielmann zu 20 Jahren Heinz Sielmann Stiftung

Redaktion: Oliver Clark

## Wird die Naturbildung von Kindern und Jugendlichen in Zukunft eine stärkere Rolle in unserer Gesellschaft spielen müssen?

Mein Mann sagte, wir können nur den zukünftigen Generationen klarmachen, wie sie mit unserem Planeten umgehen müssen, damit sie diese wertvolle, lebenswerte Natur erhalten. Der einfachste Weg sei es, die Kinder an die Hand zu nehmen und sie nach draußen zu führen. Wir haben in unseren Seminaren, beim Schulbauernhof und den Tagen voller Vielfalt so viele begeisterte Kinder und Jugendliche. Das Ansinnen meines Mannes geht voll auf.

## Was bedeutet das Stiftungsmotto „Naturschutz als positive Lebensphilosophie“?

Damit Naturschutz nicht als Belastung und als negativ empfunden wird, haben wir gesagt, positiv muss es sein. Man sollte sich freuen, wenn man etwas tun kann für die Natur. Damit die Menschen nicht sagen, die Naturschützer, die fordern immer nur, wollten wir, dass diese Stiftung sich nach außen hin positiv aufstellt. Die Menschen sollten nicht meinen, da ist ja schon wieder so eine Naturschutzorganisation, die für uns unverständliche Dinge macht.

## Welchen Stellenwert haben die Spender?

Die Spender sind unsere wichtigsten Partner. Wir bemühen uns sehr, ihnen zu zeigen, was wir tun, und was wir geschaffen haben. Anfangs meinten wir, die Stiftung mit unserem Kapital begleiten zu können. Dann haben wir aber das Angebot der großen Naturlandschaften in Brandenburg bekommen. Und nachdem wir dort neben dem Land die größten Naturlandschaften besitzen, müssen wir sie auch fördern, pflegen und zugänglich machen, und da hat unser Stammkapital nicht mehr ausgereicht.

## Welches waren die Meilensteine der vergangenen 20 Jahre Stiftungsarbeit?

Es war ein großer Moment, als wir 1995 nach Duderstadt gekommen sind, um hier unsere erste Zentrale zu bauen. Wir haben sofort das alte Gutshaus, das wir alle sehr lieben, renoviert, und mit dem ersten Tag haben wir auch gleich ein Programm für Kinder aufgelegt. Es folgte der Ausbau der Stiftung und Anfang 2000 kauften wir die ersten großen Flächen in Brandenburg. Die Sielmanns Natur-Ranger kamen hinzu, viele Gruppen, die in der Natur arbeiten. Mein Mann wurde Pate von Schulen, und wir haben hier den Schulbauernhof gebaut und alte Nutztier-

rassen hereingeholt. Es ist ein lebendiges Zuhause auf Gut Herbigshagen. Allerdings fragt man sich nach 20 Jahren: Kann es so bleiben, oder müssen wir etwas tun? Neben der bereits vorhandenen Ausstellung, dem Shop und dem Café möchten wir Gut Herbigshagen zukünftig noch erweitern.

## Welche spannenden Aufgaben stehen in Zukunft an?

Die Kyritz-Ruppiner Heide ist ein stark mit Munition belastetes Gebiet, das wir nicht gekauft, sondern unter Verwaltung genommen haben. Wir haben das Filetstück der echten Heide mit 4.000 Hektar Größe, darüber liegen noch einmal 8.000 Hektar teils mit Bäumen bewachsen. Bislang können wir nur Kremserfahrten auf zwei Wegen anbieten. Es wird eine große Aufgabe sein, die Wege so zu sichern, dass man bedenkenlos wandern kann.

## Sind Sie stolz darauf, dass Schulen und Kindergärten schon zu Lebzeiten Ihren Namen tragen?

Stolz ist der falsche Begriff. Ich hätte mir nie vorstellen können, dass ich jetzt schon Patin einer Schule oder eines Kindergartens werden würde. Ich bin eine aktive Patin. Die Kinder kennen mich, ich bin gerne da.

## Wie ist das Verhältnis zwischen Ihnen und den Kindern?

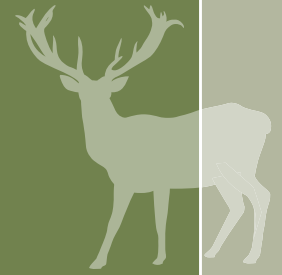
Ich habe einen guten und engen Kontakt mit den Kindern, und das macht mir wirklich sehr viel Freude. Wenn ich in Duderstadt unterwegs bin, rufen sie ‚Hallo Patin!‘ und winken. Dann gucke ich rüber und sehe manches Mal plötzlich ein großes Mädchen oder einen großen Jungen. Selbst wenn sie längst

aus dem Kindergarten sind, erinnern sie sich an mich. Am 11. November ging auch schon einmal das Telefon bei mir in München, und die Kinder sangen mir ein Martini-Lied.

## Gibt es ein Projekt, das Ihnen besonders am Herzen liegt?

Es war der Wunsch meines Mannes, dass wir vielen Menschen die Natur nahebringen und zeigen, dass die Umwelt für ihre Kinder und Enkelkinder erhalten und gepflegt werden muss. Ich hoffe, dass es die Stiftung schafft, immer wieder und immer neue Menschen für die Natur zu begeistern.





*Kiefernwald bestimmt das Landschaftsbild der Kyritz-Ruppiner Heide (Foto rechts) ebenso wie die Heidepflanzen. Das Gelände des ehemaligen „Bombodroms Wittstock“ ist allerdings auch durch militärische Altlasten wie Fliegerbomben geprägt (Foto links).*

# Naturerlebnis „Freie Heide“

Die russische Armee nutzte das ehemalige „Bombodrom Wittstock“ im Norden Brandenburgs seit 1952 als Übungsplatz. Nach Abzug der russischen Streitkräfte wollte die deutsche Luftwaffe hier Tiefflüge üben und Bombenabwürfe testen. Nach Protesten wurden diese Pläne aber 2009 aufgegeben, und seit 2012 ist die Heinz Sielmann Stiftung für 4.000 Hektar der insgesamt rund 12.000 Hektar großen Fläche verantwortlich.

Die Stiftung hat sich – trotz der Altlasten – das Ziel gesetzt, die Heide- und Dünenlandschaften als Offenland zu erhalten, die Kiefernmonokulturen in Naturwald umzuwandeln und die Natur für Besucher erlebbar zu machen. Durch gezieltes Abbrennen auf einer Fläche von 135 Hektar wurden im Jahr 2014 überalternde Heidebestände verjüngt und Kiefern-Monokulturen durchforstet. Die Wegabschnitte, die künftig als Wanderwege genutzt werden sollen, wurden von Kampfmitteln geräumt.

## Kremserfahrten

Die Heinz Sielmann Stiftung bot in Zusammenarbeit mit dem Bundesforstbetrieb Westbrandenburg und regionalen Kutschunternehmen Kremserfahrten im Süden des ehemaligen Übungsplatzes an. Durch die Kutscher und die Begleitpersonen der Heinz Sielmann Stiftung und des Bundesforsts erfuhren die Teilnehmer während der dreistündigen Touren Interessantes über die Heide und deren Pflege, zur Tier- und Pflanzenwelt sowie zur Arbeit der Stiftung. Vom 20. August bis 10. Oktober erlebten so 1.243 Besucher Sielmanns Naturlandschaft Kyritz-Ruppiner Heide.

## Ausblick

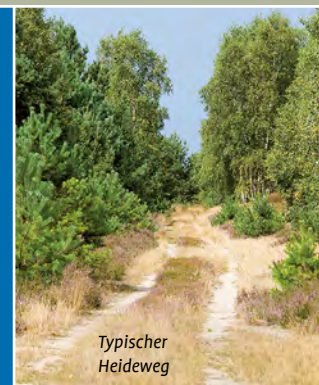
In den nächsten Jahren werden in Zusammenarbeit mit dem Bundesforst Westbrandenburg 2.000 Hektar Heidefläche touristisch erlebbar gemacht, und der Wald wird auf mehr als 1.850 Hektar nach ökologischen Gesichtspunkten umgebaut. Die Kiefernwald-Monokulturen sollen durch Laubgehölze in einen naturnahen Mischwald umgewandelt werden. Im Mittelpunkt steht die zivile Nutzung, das Naturerlebnis „Freie Heide“. Als touristische Höhepunkte wird die Stiftung in 2015 Pavillons und Sitzgelegenheiten auf 13 Kilometern entmunitierten Wanderwegen anbieten. Ein Aussichtsturm soll entstehen und die „Freie Heide“ soll für Kutschfahrten und Radtourismus individuell erlebbar werden.

Wanderfalk



## Sielmanns Naturlandschaft Kyritz-Ruppiner Heide

Lothar Lankow  
Ansprechpartner  
Telefon: 0151 17156608  
l.lankow@t-online.de



Typischer  
Heideweg

# Wilde Tiere

## erobern die Natur zurück

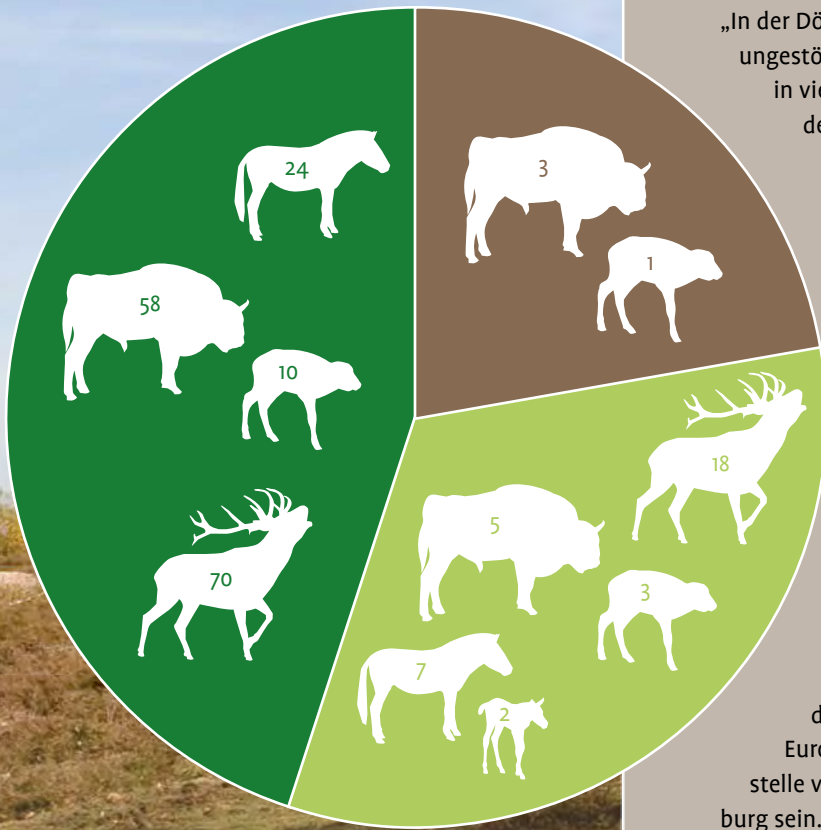
Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide bietet eine Heimat für mehr als 5.500 Tier- und Pflanzenarten



„Es ist faszinierend, zu erleben, wie die Tiere sich nach der Herkunft aus Gehegen und Zoos in der weiten Landschaft wohlfühlen und im positiven Sinne verwildern“, sagt Peter Nitschke, Projektleiter der Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide. Mit 3.650 Hektar ist diese einzigartige „Oase“ vor den Toren Berlins das zweitgrößte Mitglied in der Familie der Sielmanns Naturlandschaften. In nur zehn Jahren hat die Heinz Sielmann Stiftung dort ein einzigartiges Wildnisgroßprojekt aufgebaut. Auf dem ehemaligen Truppenübungsgelände leben heute etwa 180 große Pflanzenfresser in einer einmaligen Kombination: Wisente, Przewalski-Pferde und Rotwild gestalten die unter Naturschutz stehende Heidelandschaft.



# Tierbestand in der Döberitzer Heide 2014



 Wildniskernzone

 Schaugehege

 Eingewöhnungszone



Przewalski-Pferde



Wisente



Rotwild

Die großen Pflanzenfresser fühlen sich wohl in der Döberitzer Heide und vermehren sich gut. Die steigende Anzahl der Tiere bleibt nicht folgenlos für die Landschaft und ist überall sichtbar: Junge Gehölze werden geschält und umgebrochen und die offenen Landschaften – wie gewünscht – weitgehend erhalten.

„In der Döberitzer Heide kann sich die Natur seit 2004 ungestört entwickeln und bringt eine Vielfalt hervor, die in vielerlei Hinsicht einzigartig ist“, sagte der brandenburgische Ministerpräsident Dietmar Woidke bei der Feier zum 10-jährigen Bestehen der Sielmanns Naturlandschaft in Potsdam. Der Weg dahin sei mühsam gewesen. Unmengen an Abfällen und militärischen Altlasten seien beseitigt worden – allein über 500 Tonnen Munition und Munitionsschrott. Woidke würdigte die Stiftung als starken Partner bei einem weitgreifenden und wirkungsvollen Natur- und Landschaftsschutz.

### Erwerb des Naturschutzzentrums

Im April 2014 unterzeichnete Michael Beier, Vorstand der Heinz Sielmann Stiftung, den Kaufvertrag für das Naturschutzzentrum des Naturschutzfördervereins Döberitzer Heide e. V.. Der ehemalige Panzerschießstand der sowjetischen Truppen wurde für 460.000 Euro erworben und wird zukünftig die Geschäftsstelle von Sielmanns Naturlandschaften in Brandenburg sein.

### Erweiterung der Zusammenarbeit mit Bundesforst

Seit dem Jahr 2014 werden in Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide Dienstleistungen vom Bundesforstbetrieb Westbrandenburg erbracht. Die Jagdausübung wurde am 1. April übertragen, der Forstbetrieb folgte am 1. Oktober. In enger Abstimmung mit der Heinz Sielmann Stiftung und deren naturschutzfachlichen Grundsätzen wird der Bundesforst nun jährlich einen Wirtschaftsplan erarbeiten und umsetzen.

### Ausstellung „Bist DU bereit für die Wildnis?“

Das Schaugehege der Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide wurde am 1. Mai wieder eröffnet. Die Expedition ins Tierreich beginnt im neuen Eingangsgebäude mit der interaktiven Ausstellung „Bist DU bereit für die Wildnis?“ Die Besucher finden sich bei Nacht im Zelt inmitten von wilden Tieren wieder, die als Schattenurrisse hinter der Zeltwand zu sehen sind. Danach geht es über einen Weidentunnel zum Schaugehege mit den Wisenten, Wildpferden und Rothirschen. Das neue Eingangsgebäude mit der Ausstellung wurde im Beisein von Brandenburgs Umweltministerin Anita Tack eröffnet.

### Lebensraum für Urkrebse

Urkrebse gelten als eine der ältesten noch lebenden Tierarten der Erde. Seit mehr als 200 Millionen Jahren sind sie auf unserem Planeten beheimatet. In Deutschland sind Urkrebse allerdings vom Aussterben bedroht. In der Döberitzer Heide leben noch einige Exemplare, doch auch deren Bestand ist mittlerweile stark gefährdet. Bereits in den



Wenn es um das Fressen geht, entwickeln Wisente eine ungeahnte Flinkheit. Hier eine Aufnahme nahe der Fütterungsstelle in der Eingewöhnungszone, wo sich Wildschweine gerne der frischen Möhren bedienen.

1980er Jahren wurden Urkrebse auf dem Gelände des ehemaligen Truppenübungsplatzes Döberitz nachgewiesen. Die militärische Nutzung trug dazu bei, dass temporäre Gewässer entstehen konnten, die mit ihren unterschiedlichen Ausprägungen einen idealen Lebensraum boten. Nach dem Ausbleiben der militärischen Nutzung Anfang der 1990er Jahre nahmen die Krebshabitats immer mehr ab. Zuletzt konnten sich nur auf befahrenen Wirtschaftswegen noch einige Vorkommen halten. Deshalb reichte die Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide im Jahr 2012 einen Antrag mit einer Projektskizze unter dem Titel „Lebensraum für Urkrebse in der Döberitzer Heide“ beim Bundesamt für Naturschutz (BfN) ein. Dieses Projekt konnte in 2014 erfolgreich abgeschlossen werden.

Der neu geschaffene und gesicherte Lebensraum für Urkrebse befindet sich nunmehr auf zehn gleichmäßig verteilten Einzelflächen mit einer Länge von insgesamt 1,5 Kilometern und vier Metern Breite. Zwei Schautafeln informieren Besucher am Rastplatz Plettenberg und Nordheide über Urkrebse.

**GPS-Sender für Wisente**

Seit 2014 tragen zwei weitere Wisentkühe (insgesamt sind es jetzt drei Wisente) einen Halsbandsender. Die zwei Senderhalsbänder wurden mithilfe einer Förderung des WWF Deutschland erworben. Mit den GPS-Geräten kann das Verhalten des „Wildtiers des Jahres 2014“ verfolgt und wissenschaftlich ausgewertet werden. Die Sender messen in Intervallen die Bewegungen der Tiere. Daraus lassen sich Rückschlüsse auf ihr Raumnutzungsverhalten und ihre Aktivitäten ziehen. Wissenschaftler können nachvoll-

ziehen, wann die Tiere ruhen, fressen oder sich schubbern, wann sie sich wälzen oder einen Baum ausreißen.

**Wiederherstellung von Offenland**

Eine wichtige Aufgabe in der Döberitzer Heide ist die Wiederherstellung von Offenland. Dies wird in Eigenregie, aber auch mithilfe von Dienstleistern erledigt, um die Flächen mit Rindern, Schafen und Ziegen zu beweiden. Ein Höhepunkt im Flächenmanagement war das von der Europäischen Union geförderte ILE-Projekt, in dem rund 157 Hektar Offenland im Naturschutzgebiet „Ferbitzer Bruch“ wiederhergestellt wurde.

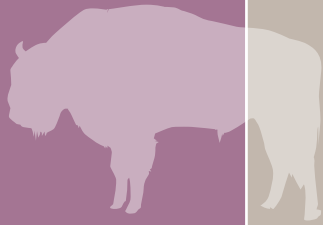
**Dreharbeiten für „Anna und die wilden Tiere“**

Der Kinderkanal (KiKA) drehte für die Sendung „Anna und die wilden Tiere“ in der Döberitzer Heide. Bevor Tierreporterin Anna auf Reisen ging, brachte sie alles über die Tiere in Erfahrung, die im Mittelpunkt der Sendung standen. Sie erlebte in der Sielmanns Naturlandschaft unter anderem, wie Wisente und Przewalski-Pferde ausgewildert werden.



Neu hergestellte Pfütze für Urkrebse: Auch andere, meist hochgradig gefährdete Arten wie Schlamm-ling, Rotbauch-Unke und Waldwasserläufer nutzen diesen Lebensraum.

8,2 Hektar wurden der Heinz Sielmann Stiftung im Jahr 2014 übertragen. Die gesamte Fläche der Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide beträgt derzeit insgesamt knapp 3.650 Hektar. Das entspricht etwa 5.500 Fußballfeldern.



Die je 25-minütigen Sendungen wurden von Dezember bis Januar im KiKA und in der ARD ausgestrahlt.

#### Neuer Dankesbaum im „Forest of Fame“

Seit 2013 ehrt der Bundesverband Deutscher Stiftungen Menschen, die sich im gemeinnützigen Stiftungswesen besonders verdient gemacht haben, mit der Pflanzung eines Baumes in Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide. Dafür hat die Heinz Sielmann Stiftung dem Bundesverband eine Fläche im Schaugehege für 25 Jahre verpachtet. Die Traubeneiche, Baum des Jahres 2014, ist der zweite Baum im „Forest of Fame“ auf dem Gelände in Elstal. Am 25. April pflanzten ihn der Generalsekretär des Bundesver-

bandes Deutscher Stiftungen, Prof. Dr. Hans Fleisch, und der Vorstand der Heinz Sielmann Stiftung, Michael Beier, zu Ehren des Vorstandsvorsitzenden der Frankfurter Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Dr. Roland Kehlbrandt.

#### Sielmann Youth Challenge

Bei der ersten Sielmann Youth Challenge im Oktober gingen 73 Jugendliche an den Start. Die Cross-Strecke hatte eine Länge von rund fünf Kilometern und gehörte zur 3. Cross Challenge Döberitzer Heide, organisiert vom Veranstalter des Berlin-Marathons SCC-Events. Auf dem



Baumpflanzung im Forest of Fame



Sielmann Youth Challenge

Gelände des Motor-Cross-Clubs Groß Glienicke ging es bergauf, bergab durch unbefestigtes Gelände und über Hindernisse. Passend dazu bekamen die ersten drei Siegerinnen und Sieger jeweils ein Heinz Sielmann-Laufshirt mit der Aufschrift „Bist DU bereit für die Wildnis?“ und eine Jahreskarte für das Schaugehege in Elstal.

#### Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide



Peter Nitschke  
Projektleiter  
Athener Straße 2  
14641 Wustermark | OT Elstal  
Telefon: 033234 24890  
[p.nitschke@snl-doeberitzer-heide.de](mailto:p.nitschke@snl-doeberitzer-heide.de)



## „Mich berührt jedes Artensterben“

Jörg Fürstenow ist seit 2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide. Seit 1989 ist er in der Region als Naturschützer aktiv und beschäftigt sich mit Artenvielfalt in Flora und Fauna.



Jörg Fürstenow

### MAZ: Weshalb sterben Tier- und Pflanzenarten aus?

Jörg Fürstenow: Heute leider vor allem durch den Einfluss vom Menschen. Es gibt fast nur noch intensiv genutztes Kulturland und so gut wie keine Wildnis mehr. Nur wenige Abschnitte in den Küstenregionen oder in den Hochalpen sind vom Menschen weitgehend unbeeinflusst. Auch nicht kultivierte Offenlandschaften sind in der heutigen Zeit sehr selten geworden. Darin finden aber viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten ihren Lebensraum.

### Was macht eine offene Landschaft aus?

Auf offenen Naturräumen wächst entweder gar kein Gehölz oder nur wenige Bäume und Sträucher. Doch solche Flächen werden heute vom Menschen entweder bebaut oder für die Land- oder Forstwirtschaft genutzt. Dadurch verhindert der Mensch in der Natur eigentlich vorhandene dynamische Prozesse, wie sie zum Beispiel nach einem Brand oder einer Überschwemmung in Gang gesetzt werden. Doch gerade diese Prozesse schaffen biologische Verhältnisse, die für viele Arten überlebensnotwendig sind.

### Die Publikumsliebhaber von Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide sind ja die Przewalski-Pferde, Wisente und das Rotwild. Wie viele Arten leben hier noch?

Insgesamt sind hier rund 5.500 nachgewiesene Tier- und Pflanzenarten heimisch, darunter allein über 1.000 Klein- und Großschmetterlinge. Wir haben etwa 900 Farn- und Blütenpflanzenarten, 100 Flechtenarten, 200 Moose und rund 50 Säugetierarten. Dazu kommen vermutlich noch weitere Arten, die noch gar nicht nachgewiesen sind.

### Wie viele von ihnen sind bedroht?

Ein sehr großer Teil steht auf der Roten Liste. Das ist das offizielle Verzeichnis für bedrohte und gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Die Rote Liste gibt es in Deutschland

sowohl bundesweit, als auch speziell für die einzelnen Bundesländer. Darin werden gefährdete Arten in Kategorien von 0 bis 3 aufgelistet, das heißt von „verschollen“ bis zu „gefährdet“.

### Was genau ist mit „verschollen“ gemeint?

Man spricht offiziell von verschollen und nicht von ausgestorben, weil es sein kann, dass die Art nach einiger Zeit wieder einwandert.

### Woran liegt es, dass in der Döberitzer Heide so viele bedrohte Arten leben?

Die Döberitzer Heide ist ein ehemaliger Truppenübungsplatz, der nie intensiv land- und forstwirtschaftlich genutzt wurde. So konnten viele Arten überleben, insbesondere die, die im Offen- und Halboffenland zu Hause sind. Die Fläche ist vergleichsweise nährstoffarm, was eine hohe biologische Vielfalt begünstigt. Zudem ist die Döberitzer Heide gut besonnt und warm. Typische Arten sind zum Beispiel der gefährdete Wiedehopf, eine eindrucksvolle Vogelart, die vom Vorhandensein älterer Bäume in der Nähe von Offenflächen profitiert. Der Steinschmätzer ist im Land Brandenburg vom Aussterben bedroht. Dieser kleine Vogel baut sein Nest zwischen Steinhäufen oder in Bunkeranlagen. In der Döberitzer Heide leben auch Arten, die in Deutschland bisher nur hier nachgewiesen wurden, zum Beispiel die auf Bäumen lebende Flechte Bryoria implicior. Auch eine Goldhaarmoos-Art, die weltweit vom Aussterben bedroht ist, ist hier heimisch.

### Bei welchen Tieren haben Sie besondere Sorge, dass sie bald verschollen sind?

Vor allem viele kleine, unscheinbare Arten haben einen hohen Gefährdungsgrad, zum Beispiel die rote Röhrenspinne. Oder auch die Kreiselwespe, die nur auf offenen Sandflächen überleben kann. Die sieht durchaus putzig aus, weil sie für ihre Nachkommen kleine Löcher in den Sand buddelt und der Sand dann unter dem Körper nach hinten wegfliegt. Oder die beiden Urzeitkrebsarten Sommer-Kiemenfußkrebs und der Triops, die zeitweise überflutete Geländemulden zum Überleben brauchen.

### Gibt es eine Art, deren Schutz Ihnen ganz besonders am Herzen liegt?

Das würde ich nicht auf eine einzelne Art eingrenzen wollen. Mich berührt jedes Artensterben. Aber der majestätische Seeadler ist vielleicht ein besonderes Beispiel, bei dem wir bangen. Deutschlandweit gab es nur noch wenige Brutpaare, eines davon in der Döberitzer Heide.

# Der Wolf ist präsent

Die Heinz Sielmann Stiftung sichert in Wanninchen mehr als 3.000 Hektar ehemalige Tagebaufäche für den Naturschutz. Wo einst Kohle abgebaut wurde, ist eine reizvolle Landschaft mit Wäldern, Seen und Dünen entstanden. Hier finden Kranich, Wolf, Wiedehopf und andere seltene Arten einen neuen Lebensraum. Rund 7.000 Besucher kamen 2014 in das Natur-Erlebniszentrum.



*Wegen bergrechtlicher Sperrungen waren kontinuierliche Erfassungen von Wolfsvorkommen in Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen im Jahr 2014 zwar nicht möglich, doch Wildkameras ließen auf eine permanente Präsenz des Wolfes schließen.*

Seit zwei Jahren setzt sich die Heinz Sielmann Stiftung für eine klare Spree und damit gegen die zunehmende Verockerung des Wassers ein. Das braune, eisenockerhaltige Wasser stammt aus den bergbaubeeinflussten Gebieten des Lausitzer Reviers. Der Schlabendorfer See wurde deshalb auch im Jahr 2014 mit einem Sanierungsschiff gekalkt, um den pH-Wert anzuheben. Ende des Jahres wurde ein pH-Wert von 7,0 erreicht. Das gelöste Eisen ist somit gebunden und setzt sich am Seeboden ab. Eine weitere Ausleitung in den Lichtenauer See zur Absenkung des Seewasserspiegels ist damit ohne zusätzlichen Eintrag von Eisenhydroxid möglich.

Weite Teile der Bergbaufolgelandschaft waren in 2014 wegen bergbaulich bedingter Gefahren gesperrt. Die Sanierungsplanung für den Bereich Schlabendorf-Nord wurde unter fachlicher Begleitung der Heinz Sielmann Stiftung aktualisiert. In der Tornower Niederung soll im Innenbereich auf weitere Sanierungsmaßnahmen verzichtet werden, eine weiträumige Sicherung soll ein Betreten der Niederung verhindern. Die Sperrung des Gebietes erschwerte die Arbeit der Heinz Sielmann Stiftung, da weder

Förderungen und Projekte, noch Öffentlichkeitsarbeit und Spenderinformation möglich waren.

## **Moorschutz im Bergen-Weißacker Moor**

Seit mehreren Jahren engagiert sich die Heinz Sielmann Stiftung im Gebiet des Bergen-Weißacker Moores und konnte bereits 74,4 Hektar erwerben. 2014 wurde am Rand von Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen ein weiteres ILE-Förderprojekt zur Moor-Revitalisierung durchgeführt. Das Bergen-Weißacker Moor ist durch Grundwasserentzug seit Beginn der 1980er Jahre stark beeinträchtigt. Ziel des Projektes ist es, den Wasserhaushalt langfristig zu stabilisieren. Bis Mitte Oktober 2014 wurden Gräben mit Torf und sandigem Lehm verschlossen. Die bekannten Entwässerungspunkte im Gelände konnten somit minimiert und der Wasserhaushalt im erhaltenen Torfkörper deutlich stabilisiert werden.

## **Wölfe in Wanninchen**

Der Wolf war auch im Jahr 2014 in Sielmanns Naturlandschaft präsent, was Wildkameras und Wolfsspuren belegten. Eine Familie mit einem vorjährigen Jungtier

war im Frühjahr im Gebiet anwesend, im November und Dezember war eine Gruppe von mindestens vier Wölfen sowie ein einzelner Wolf vor Ort. Zahlreiche weitere Hinweise der Tiere in der Region (Bergen, Beesdau, Fürstlich Drehna) wiesen auf eine permanente Präsenz im Gebiet von Wanninchen hin.

### Rund um den Kranich

Zahlreiche Veranstaltungen, bei denen die Kraniche im Mittelpunkt standen, prägten auch in 2014 das Programm in Wanninchen. In der 5. Wanninchenener Kranichwoche nutzten Besucher die täglichen Angebote wie Kranich-Safari, Vorträge, Beobachtungen am Schlafplatz sowie Film- und Fotopräsentationen. Beim 6. Kranich-Camp erhielten die teilnehmenden Kinder auf Exkursionen Einblicke in das Leben der Kraniche und Informationen zu deren Schutz. Die Veranstaltung „Tanz der Kraniche“ erlebten 500 Besucher, darunter auch viele Spender der Heinz Sielmann Stiftung. Wegen der regen Nachfrage fanden im September und Oktober jeden Mittwoch- und Samstagabend öffentliche Kranich-Beobachtungen statt.

### Natur-Erlebnisveranstaltungen

Auch Natur-Erlebnisangebote für Erwachsene, Kita-Gruppen, Förder- und Grundschulen sowie Kindergeburtstage und zahlreiche weitere Veranstaltungen füllten den Kalender in Wanninchen. Durch eine intensive Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Dahme-Spreewald und der Heinz Sielmann Krankenpflegeschule Lübben konnten mehrere Vorführungen von Sielmanns Filmklassikern organisiert werden. In diesem Zusammenhang wurde eine eigene Fotoausstellung mit dem Titel „Sielmanns Naturlandschaften in Brandenburg“ im Haus der Volkshochschule in Königs Wusterhausen gestaltet. Zur Saisoneroöffnung in Wanninchen präsentierte Dr. Christoph F. Robiller in der Ausstellung „Wie ein Vogel zu fliegen“ faszinierende Fotos und hielt einen Vortrag unter dem Titel „Einblicke in die Naturfotografie“. Im Rahmen der Landesausstellung „Preußen und Sachsen – Szenen einer Nachbarschaft“ organisierte die Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Förderverein für Öffentlichkeitsarbeit im Natur- und Umweltschutz e. V. (FÖN) die Filmgala „Visionen für die Lausitz“ im Refektorium Doberlug-Kirchhain mit anschließendem Gespräch rund um den Kohleabbau und dessen Folgen.

### Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen



Ralf Donat  
Projektleiter  
Wanninchen  
15926 Luckau | OT Görldorf  
Telefon: 03544 557755  
r.donat@sielmann-stiftung.de



*Wegen der großen Nachfrage wurden im September und Oktober 2014 jeden Mittwoch- und Samstagabend öffentliche Kranich-Beobachtungen angeboten. Zahlreiche Spuren haben die Wölfe in Wanninchen hinterlassen (Foto rechts), ein ebenfalls beliebter Bewohner der Sielmanns Naturlandschaft ist die Uferschwalbe (Foto unten).*





# Denkmal für überwundene Teilung

Vor elf Jahren startete Sielmanns Biotopverbund Harz-Eichsfeld-Werratal mit dem Ziel, die strukturreiche Landschaft zwischen den Nationalparks Harz und Hainich als Teil des nationalen Naturerbes zu erhalten. Das Projektgebiet umfasst eine Fläche von 9.600 Hektar entlang der innerdeutschen Grenze, die für mehr als 270 bedrohte Tier- und Pflanzenarten einen Rückzugsort darstellt.



Eine Dankestafel würdigt eine Zustiftung für das Grüne Band (Foto rechts). Auch Luchsnachwuchs (Foto links) ist auf dem Terrain des Biotopverbunds zu finden.



Die Thüringer Landesgesellschaft führte im Jahr 2014 zahlreiche Gespräche mit kommunalen Entscheidungsträgern sowie mit Landnutzern und Grundeigentümern im Projektgebiet. Dies geschah in Absprache mit den zuständigen Länderministerien und nach umfangreicher Zuarbeit durch die Heinz Sielmann Stiftung. Die Gespräche in Thüringen verliefen positiv und sollen fortgesetzt werden. Gemeinsam mit Vertretern der Länder Niedersachsen und Hessen wurde das weitere Vorgehen inhaltlich und zeitlich festgelegt. So sollen die Weichen für einen erfolgreichen Antrag für die Förderphase II gestellt werden, in der die in der Förderphase I geplanten Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen umgesetzt werden. Die Förderphase I endete im September 2013.

#### Flächenkauf im Hasenwinkel

Das Naturschutzgebiet Hasenwinkel ist eine wichtige Quervernetzungssachse für Arten der überwiegend trockenen Lebensräume. Heuschrecken, Schmetterlinge, Libellen und viele andere Tiere finden in dem Naturjuwel, das Teil des Biotopverbundsystems Grünes Band Eichsfeld-Werratal ist, ein Zuhause. Im Schatten der ehemaligen innerdeutschen Grenze sind wertvolle Refugien für Flora und Fauna entstanden, die durch die Heinz Sielmann Stiftung dauerhaft bewahrt werden sollen. Als geologische Besonderheit ist im Hasenwinkel eine Dolomitrippe des Zechsteins aufgeschlossen. Mit Unterstützung der Gemeinde Fretterode konnten in diesem Gebiet sowie im angrenzenden Walsetal mehrere Grundstücke erworben und damit für den Naturschutz gesichert werden.

#### Nationales Naturerbe im Eichsfeld

Im Januar 2014 wurde der erste Jahresbericht zum Nationalen Naturerbe im Eichsfeld erstellt und dem Bundesumweltministerium, dem Bundesamt für Naturschutz und dem Thüringer Umweltministerium vorgelegt. Die Übernahme der sehr verstreut liegenden 136 Flurstücke (Flächengröße 50 Hektar) des Nationalen Naturerbes von der Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG) erforderten kontinuierliche Pachtverhandlungen mit Landnutzern. Zudem gab es erste Gespräche zu Tauschflächen.

#### Zustiftung über 200.000 Euro

Im Jahr 2014 stifteten Erika Wagner-Götzelmann und Waldemar Wagner aus Spardorf einen Betrag von 200.000 Euro. Die Kapitalerträge sollen künftig der Flächenpflege im Grünen Band zu Gute kommen. Die Zustiftung wurde mit einer Erinnerungs- und Dankestafel gewürdigt.

#### 25 Jahre Mauerfall

Das Naturschutzgroßprojekt Grünes Band Eichsfeld-Werratal präsentierte sich anlässlich „25 Jahre Mauerfall“ in wissenschaftlichen Fachmedien. So zum Beispiel im Tagungsband „Zur Situation des Grünen Bandes in Deutschland“ der Stiftung Naturschutz Thüringen. Zudem war die Stiftung mit einem Stand zum Grünen Band bei den Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in Hannover vertreten. Rund eine halbe Million Besucher kamen in den Maschpark und zum Maschsee.

Außerdem beteiligte sich die Heinz Sielmann Stiftung im Rahmen der regionalen Jubiläumswoche „25 Jahre friedliche Revolution“ mit zwei Filmen zum Grünen Band an einem Filmabend im Duderstädter Kino. Es liefen die Heinz-Sielmann-Dokumentation „Tiere im Schatten der Grenze“ und – im Rahmen des von der Heinz Sielmann Stiftung geförderten Filmfestivals Ökofilmtour – die Dokumentation „Vom Todesstreifen zur Lebensader – Das Grüne Band“ von Naturfilmer Heribert Schöllner.

#### Sielmanns Biotopverbund Harz-Eichsfeld-Werratal



Holger Keil  
Projektleiter  
Gut Herbigshagen  
37115 Duderstadt  
Telefon: 05527 914-123  
h.keil@sielmann-stiftung.de

# Für die Artenvielfalt

Die Landschaft am Bodensee gerät durch Besiedlung, den Ausbau des Straßennetzes sowie eine intensive Landwirtschaft immer stärker unter Druck. Lebensräume gehen verloren und oft bleiben nur kleine, isolierte Flächen übrig, die den genetischen Austausch der Arten erschweren. Tier- und Pflanzenvorkommen werden immer kleiner und verschwinden schließlich ganz. Um dem Artenrückgang entgegenzuwirken, rief die Heinz Sielmann Stiftung im Jahr 2004 den Biotopverbund Bodensee ins Leben.



Laubfrosch



Am Eisweiher bei Stockach

## Naturschutz in den Kommunen stärken

Für die Realisierung von Biotop-Projekten außerhalb von Schutzgebieten kommt Kommunen als Bindeglied zu Bürgern und Landnutzern eine entscheidende Rolle zu. Um die Kommunen zu stärken, hat sich die Heinz Sielmann Stiftung dazu entschieden, ein Förderprogramm für den Biotopverbund Bodensee ins Leben zu rufen. Alle Städte und Kommunen aus den Landkreisen Bodenseekreis und Konstanz sowie die Landkreise selbst können sich nun jährlich bis zum 1. Mai um eine 20-prozentige Projektförderung bewerben. Über die Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg besteht zusätzlich die Möglichkeit, eine Förderung von bis zu 70 Prozent zu beantragen. Sind beide Anträge erfolgreich, müssen die Antragsteller lediglich 10 Prozent der Gesamtkosten selbst aufbringen. Gefördert werden vor allem Projekte, die zur Umsetzung der Naturschutzstrategie des Landes Baden-Württemberg

## Kuratorium Bodensee

Das Kuratorium begleitet die Arbeit in Sielmanns Biotopverbund Bodensee und schafft Verbindungen in das regional-gesellschaftliche Umfeld. Mitglieder des Kuratoriums sind: Inge Sielmann (Vorsitzende des Kuratoriums), Bernhard Prinz von Baden (Schloss Salem), Sabine Becker (Oberbürgermeisterin Überlingen), Bettina Gräfin Bernadotte (Mainau GmbH), Prof. Dr. rer. nat. Peter Berthold (Ornithologe), Wilderich Graf von und zu Bodman (Schloss Bodman), Bruno Epple (Künstler und Dichter, Öhningen-Wangen), Wilfried Franke (Direktor des Regionalverbands Bodensee-Oberschwaben), Christian Erbprinz zu Fürstenberg (Donaueschingen), Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Eva-Marie Haberfellner, Landrat Frank Hämmerle (Landkreis Konstanz), Franz Käppeler (Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.), Hartmut Kohler (Kreisjägermeister, Bodenseekreis), Ulrich Müller (Minister a.D., MdL, Ravensburg), Prof. Dr. Christiane Nüsslein-Volhard (Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie), Lothar Riessamen, MdB (Deutscher Bundestag), Landrat Lothar Wölflle (Landkreis Bodenseekreis).



Sielmanns Biotopverbund Bodensee wurde im Jahr 2014 als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet (Foto links). Zur Förderung von Höhlenbrütern wurden auf den Streuobstwiesen am Hödinger Berg unter Anleitung von Prof. Dr. Peter Berthold 80 Nistkästen für Kleinvögel und Stare angebracht (Foto rechts).



sowie des Landes-Biotopverbunds beitragen. Das Startjahr nutzte die Gemeinde Rielasingen-Worblingen für die Beantragung von Fördermitteln zu der Renaturierung eines begrädigten, strukturalten Bachlaufs in Worblingen.

#### Neue Stillgewässer in der Gemeinde Hohenfels

Neuer Lebensraum für Amphibien, Libellen, Wasservögel und -insekten konnte auf Initiative eines privaten Grundeigentümers in der Gemeinde Hohenfels geschaffen werden. Auf einer 1 Hektar großen Feuchtwiese wurde eine Kaskade aus vier unterschiedlich großen und tiefen Stillgewässern angelegt. Die Gewässer werden durch austretendes Hangwasser und Sickerquellen gespeist. Sie verfügen über ausgedehnte Flachwasserzonen und sind in ein strukturreiches Umfeld mit extensivem Weidegrünland, Erlen-Eschen-Sumpfwald und Feldgehölzen eingebunden.

Die neuen Stillgewässer ergänzen das vorhandene Lebensraumangebot ideal, und die Chancen stehen gut, dass sich dort auch seltene Arten wie Laubfrosch und Gelbbauchunke ansiedeln. Für die Maßnahme wurden Fördermittel der EnBW eingeworben, die für ein Amphibienschutzprogramm der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) in Baden-Württemberg eingesetzt werden.

#### Streuobst- und Weideprojekt am Hödinger Berg

Mit Unterstützung der Heinz Sielmann Stiftung wurde in Überlingen-Hödinger seit 2011 ein Bürgerverein aufgebaut, der sich für den Erhalt der Streuobstwiesen am Hödinger Berg einsetzt. Im Jahr 2014 schloss die Stiftung mit den Grundstücksbesitzern eine Fördervereinbarung, welche die Zusammenarbeit fixiert und Planungssicherheit schafft. Neupflanzungen und Pflegearbeiten an Jung- und Altbäumen werden künftig anteilig über die Landschaftspflegeleitlinie finanziert. Speziell zur Förderung von Höhlenbrütern wurden im Gebiet 80 Nistkästen für Kleinvögel und Stare angebracht. Ein integrierter Rückzugswinkel in den Kästen bietet zusätzlich Unterschlupfmöglichkeiten für Fledermäuse.

#### Krötenwanderung am Heinz-Sielmann-Weiher

Bürger aus der Gemeinde Owingen und Mitarbeiter des Gemeindebauhofs sorgten im März dafür, dass rund 3.000 Erdkröten, Grasfrösche und Bergmolche aus ihren Winterquartieren sicher zum Heinz-Sielmann-Weiher bei Billafingen gelangten. Seit mehreren Jahren organisiert die Heinz Sielmann Stiftung den Aufbau und den Betrieb eines 800 Meter langen Amphibienzauns.

#### UN-Dekade-Projekt

Sielmanns Biotopverbund Bodensee wurde als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Im Jahrzehnt 2011 bis 2020 haben es sich die Vereinten Nationen zum Ziel gesetzt, dazu beizutragen, die biologische Vielfalt zu bewahren. Schwerpunkt der deutschen UN-Dekade ist die Auszeichnung von vorbildlichen Projekten, in denen Mitwirkende die biologische Vielfalt schützen, nachhaltig nutzen oder ihren Wert vermitteln.

#### Neue Rad- und Wanderkarten

Zu den schönsten Standorten in Sielmanns Biotopverbund führen vier neue Rad- und Wanderkarten. Die Karten bieten Rad- und Wandertourvorschläge, welche die Biotope jeweils auf landschaftlich schönen Wegen verbinden. Auf den Rückseiten gibt es Infos zu Biotopmaßnahmen, Tierarten, Einkehrmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten. Bestellt werden können die Karten (2,50 Euro pro Stück zzgl. Versand) über [info@sielmann-stiftung.de](mailto:info@sielmann-stiftung.de).

#### Sielmanns Biotopverbund Bodensee



Sindy Bublitz  
Projektleiterin  
Winterspürer Str. 25  
78333 Stockach  
Telefon: 07771 8798377  
[s.bublitz@sielmann-stiftung.de](mailto:s.bublitz@sielmann-stiftung.de)

# Natur erleben

Das Natur-Erlebniszentrum Gut Herbigshagen bei Duderstadt bietet den Besuchern viele Möglichkeiten, Natur spielerisch kennenzulernen und zu erleben: vom KiKA-Baumhaus über den Natur-Erlebnispfad bis zum Bioland-Bauernhof. Hier kommt der Kern der pädagogischen Leitlinien der Heinz Sielmann Stiftung zum Ausdruck – die Verbindung von Naturschutz und Umweltbildung.



### Sanierung Remise und Ausstellung zum Grünen Band

In einer ersten Bauphase wurde das Remisen-Gebäude auf Gut Herbigshagen saniert. Das Land Niedersachsen stellte dafür Fördermittel in Höhe von 150.000 Euro bereit. Von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gab es weitere Fördermittel für die zweite Phase, in der die Einrichtung der Ausstellung zum Grünen Band unter dem Titel „Es lebe die Vielfalt“ in der sanierten Remise begonnen wurde. Beim 3. Jahrestreffen des „Nationalen Netzwerks Natur“ Mitte Oktober auf Gut Herbigshagen verschafften sich die Vertreter der Fördermittelgeber, Prof. Dr. Werner Wahmhoff (stellvertretender Generalsekretär Deutsche Bundesstiftung Umwelt) und der niedersächsische Umweltminister Stefan Wenzel, einen Eindruck von den Baumaßnahmen.

### Naturparkpartner

Am 27. Januar wurde das Natur-Erlebniszentrum Gut Herbigshagen als Partner des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal ausgezeichnet. Als zertifizierter Betrieb identifiziert sich die Heinz Sielmann Stiftung neben 18 weiteren Partnern in besonderer Weise mit der Natur und Landschaft des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal und fühlt sich der Philosophie und den Zielen dieser Nationalen Naturlandschaft verpflichtet.

### GPS-Touren

Das erlebnisorientierte Angebot des Natur-Erlebnis-zentrums Gut Herbigshagen wurde im Frühjahr 2014 um GPS-geführte Touren erweitert. Für das Gelände von Gut Herbigshagen wurden sechs Touren entwickelt, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten.

### Begehbare Damwildgatter

Das von der Bingo-Umweltstiftung geförderte Projekt „Begehbare Damwildgatter“ mit Besucherschleuse, Info-Tafel, markiertem Rundweg und Klimaschutzwald (in Kooperation mit dem Eichsfeld-Gymnasium Duderstadt und der Stiftung Zukunft Wald) wurde im Jahr 2014 abgeschlossen.



Ein aufregender Moment für Tiere und Menschen: Nach einem Winter im Stall wird das Harzer Rote Höhenvieh beim Alauftrieb im Frühjahr auf die Weide geführt.

### Streuobstwiesen

Bereits im dritten Jahr wird das Pflegekonzept für die Streuobstwiese am Weinberg in Duderstadt umgesetzt. Im November wurden mit Fördermitteln der Bingo-Umweltstiftung weitere umfangreiche Pflegeschnitte der Obstbäume durchgeführt. Im Rahmen der niedersachsenweiten Naturschutzwoche beteiligten sich Kinder und Schüler an den Naturschutzarbeiten. Unter fachkundiger Anleitung schnitten unter anderem Schüler der Berufsbildenden Schulen II Northeim Bäume auf der Wiese.

### Sonderveranstaltungen

Zu den Highlights auf Gut Herbigshagen zählten im Jahr 2014 unter anderem der überdurchschnittlich gut besuchte Kräutermarkt im Frühling, das traditionelle Leistungshüten auf den Weiden mit moderierter Hütehunde-Rasse-schau, der erste öffentliche Alauftrieb des Harzer Roten Höhenviehs und das Streuobstwiesenfest mit mobiler Apfelpresse, in der Besucher ihre mitgebrachten Äpfel zu Apfelsaft mosten lassen konnten.



Unmittelbarer Kontakt mit der Natur: Auf Gut Herbigshagen bei Duderstadt wird es Kindern und Erwachsenen ermöglicht, die Tier- und Pflanzenwelt mit allen Sinnen zu entdecken.



# Bildung in der Natur

200 Veranstaltungen zur Biodiversitätsbildung, 80 Naturerlebnis-Veranstaltungen, 25 Wochen als Klassenfahrten, eine Bildungsurlaubswoche für Familien sowie sechs Ferienwochen in Kooperation mit Unternehmen wurden im Jahr 2014 auf Gut Herbigshagen angeboten. Die Bildungsangebote haben dabei rund 6.300 Kinder, Jugendliche und Erwachsene genutzt.



## Schulgärten stärken

Ein Gartenteich beispielsweise bietet vielfältige Möglichkeiten, Wasserläufer, Fische oder Frösche zu beobachten. In einem naturfreundlichen Garten, wie dem Sielmann-Garten auf dem LNS-Gelände in Duderstadt, darf ein Insektenhotel nicht fehlen. Es ist ein Rückzugsort für nützliche Tiere, die fast unsichtbar gegen Blattlaus und Co. helfen. Das Aufdecken ökologischer Zusammenhänge kann man auf spannende Art und Weise im Kindes- und Jugendalter vermitteln. Das Projekt „GartenVielfalt“ setzt hier an und wird seit 2014 auf dem LNS-Gelände im Garten der Heinz Sielmann Stiftung in Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen Northeim und der Stadt Duderstadt umgesetzt.

Durch die Einbindung von Bürgergärten im LNS-Gelände haben drei 5. Klassen der Heinz Sielmann Realschule Duderstadt in einem ersten Schritt fachübergreifend ihren Unterricht rund um das Thema Garten aktiv gestaltet. Beraten wurden sie durch die Koordinatoren Christine

Preuß und Holger Ernst (BBS Northeim). Diese sind seit 2014 als Fachexperten und abgeordnete Lehrkräfte im Natur-Erlebniszentrum Gut Herbigshagen tätig.

## Ausgezeichnet

21 Schulen des Bezirks Braunschweig-Süd-niedersachsen wurden im Natur-Erlebniszentrum Gut Herbigshagen mit dem Titel „Umweltschule in Europa“ ausgezeichnet. Sie alle haben in einer zweijährigen Projektzeit ein selbst entwickeltes Konzept zur Verbesserung der eigenen Umweltverträglichkeit erfolgreich umgesetzt. Das Gut ist traditionell ein Auszeichnungsort für Schulen, die am Programm der internationalen Stiftung für Umwelterziehung (Foundation for Environmental Education, kurz FEE) teilnehmen. Auf einem „Markt der Möglichkeiten“ stellten nicht nur die Schulen nach der Verleihung ihre Projekte vor, auch das Regionale Umweltzentrum Reinhausen und die Heinz Sielmann Stiftung gaben Einblicke in ihre Arbeit.

## Unsere Veranstaltungsformate im Überblick

- Tagesveranstaltungen im Rahmen des Umweltbildungsprogramms „Tage voller Vielfalt“ für die Zielgruppen Kindergärten/Schulen/Erwachsene/Familien/Betriebsteams, Kollegien, Multiplikatoren
- Projektwoche „Schulbauernhof“ als Klassen- oder Gruppenfahrten für die Zielgruppe Schulen
- Projekt „GartenVielfalt“
- Bildungsurlaub „Vielfalt am Grünen Band erleben“ für Familien
- Ferienangebote für Mitarbeiterkinder von Unternehmen
- Naturerlebnisprogramm für Familien und Erwachsene
- Kindergeburtstage



*Spielend die Welt entdecken, Natur erleben, sie schmecken, fühlen, riechen, beobachten und ausprobieren: Das Schärfen aller Sinne und die Erziehung zum vorausschauenden Handeln stehen im Mittelpunkt der Umweltbildung.*

### Gemeinsam wandern

In 2014 hat sich das Natur-Erlebniszentrum an der Aktion „Gemeinsam wandern – Vielfalt der Natur erleben!“ beteiligt. Das Bundesamt für Naturschutz organisierte das mittlerweile 5. Wanderjahr für die biologische Vielfalt bundesweit mit rund 1.000 Veranstaltern und Organisatoren. Neben der Freude an der Bewegung in der freien Natur sollen so die Themen rund um die biologische Vielfalt und deren Nutzen für den Menschen wieder stärker im Bewusstsein und Handeln verankert werden.

### Förderung des Schulbauernhofs

Durch das gemeinsame Arbeiten, das soziale Miteinander und der damit verbundenen Übernahme von Verantwortung für Mensch, Tier und Pflanze sind Kinder nicht mehr „nur“ Verbraucher. Dies ist der Grundgedanke des Schulbauernhofs, der fester Baustein des Natur-Erlebnisprogramms auf Gut Herbigshagen ist. Der Schulbauernhof wurde mit rund 10.000 Euro im Rahmen des Förderpro-

gramms „Transparenz schaffen – Von der Ladentheke bis zum Erzeuger“ gefördert. Die Mittel dafür werden von der EU sowie den Ländern Niedersachsen und Bremen durch das gemeinsame Förderprogramm PROFIL bereitgestellt.

### Sielmann Schulen

Um sich noch intensiver zu vernetzen, trafen sich die Schulleiter und Kollegen der Sielmann Schulen im Juni auf Gut Herbigshagen. Dort hatten die Lehrer zudem die Gelegenheit, mit den Kollegen der neuen Sielmann Schulen erstmals ins Gespräch zu kommen.

### BundesUmweltWettbewerb

Das Natur-Erlebniszentrum Gut Herbigshagen war im September Ort der 24. Preisverleihung des BundesUmweltWettbewerbs (BUW). 240 Projektarbeiten von 724 jungen Menschen im Alter zwischen zehn und 21 Jahren wurden unter dem Wettbewerbsmotto „Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln“ eingereicht. Überreicht wurden vier Haupt- und 13 Sonderpreise, die jeweils mit bis zu 1.500 Euro dotiert waren.



*Mit Freude die Natur erleben und Zusammenhänge verstehen: Ein Hirschgeweih fasziniert die jungen Naturkundler.*

# Erhalt von Lebensräumen und Arten

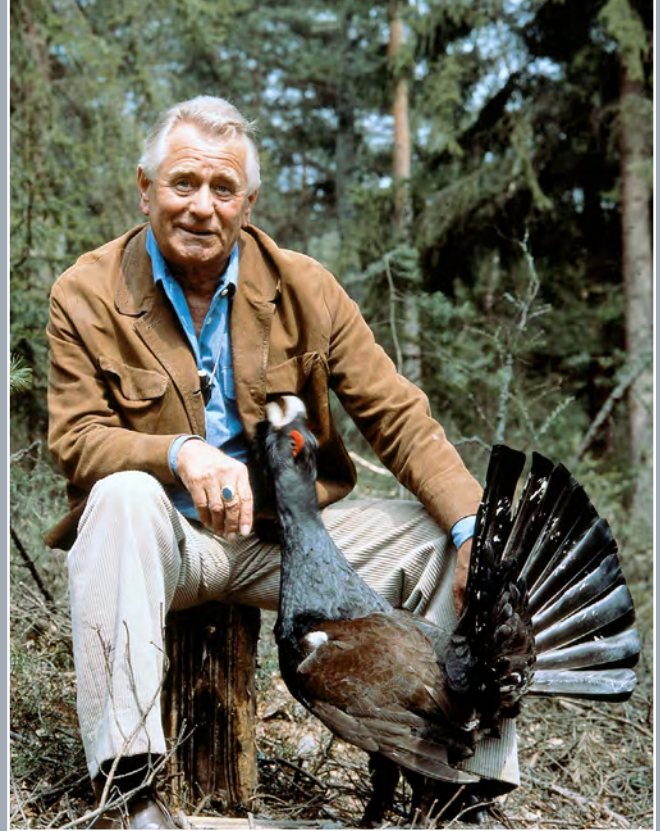
## Schulwälder gegen den Klimawandel

CO<sub>2</sub>-Reduzierung, Förderung der Biologischen Vielfalt, Eigeninitiative und Umweltbildung gehören zu den Zielen des Projektes „Schulwälder gegen den Klimawandel“. 36 private und öffentliche Eigentümer stellen ihre Grundstücke für die Schulwälder zur Verfügung. Bis August 2014 meldeten sich 51 Schulen und Jugendorganisationen an 39 Standorten in Niedersachsen für das Projekt der Stiftung Zukunft Wald an. Die Heinz Sielmann Stiftung unterstützte es mit 15.000 Euro.

## Wildvogel-Pflegestation Kirchwald

Straßenverkehr, Fensterfronten, Stacheldrähte und vieles mehr bergen vielfältige, von uns Menschen verursachte Gefahren für Wildtiere. Um verletzten Wildvögeln zu helfen, wurde vor rund 30 Jahren die Wildvogel-Pflegestation im rheinland-pfälzischen Kirchwald gegründet. In der Pflegestation werden die Patienten aufgepäppelt und möglichst wieder in die Freiheit entlassen. Sie gehört mittlerweile zu den größten Stationen in Deutschland und wurde im Jahr 2014 mit 15.000 Euro von der Heinz Sielmann Stiftung gefördert.

Die Kapazitäten der Pflegestation waren im vergangenen Jahr vollkommen ausgelastet. 1.858 Vögel von 98 unterschiedlichen Vogelarten wurden eingeliefert, 1.338 von



Heinz Sielmann mit einem Auerhahn.

ihnen konnten gesund in die Freiheit entlassen werden. Sind es in den Sommermonaten überwiegend die verwaiseten, hungernden Jungvögel, die Hilfe brauchen, müssen in den Wintermonaten verstärkt Unfallpatienten behandelt werden. Durchschnittlich benötigen rund 90 Tiere täglich fachliche Betreuung. Um die Ursachen zu erforschen, die dazu führen, dass Wildvögel in Not geraten, wurde in 2014 damit begonnen, Daten auszuwerten. Neben den Vögeln wurden auch 236 Igel in der Station gepflegt. 49 davon überwinterten dort.

## 26.000 Euro für Sumpfschildkröten

Die Heinz Sielmann Stiftung unterstützte den Projektpartner Arbeitsgemeinschaft Natur- und Artenschutz e. V. beim Schutz der vom Aussterben bedrohten Sumpfschildkröten in Brandenburg im Jahr 2014 mit 26.000 Euro. In diesen zwölf Monaten wurden 11,5 Hektar Land durch Kauf gesichert. In Planung ist die dauerhafte Wiedervernässung der Fläche.

## Auerhuhn im Schwarzwald

Der Verein Wildwege e. V. übernahm als Projektpartner der Heinz Sielmann Stiftung auch im Jahr 2014 die Pflege von Auerwildhabitaten im Schwarzwald und betrieb Öffentlichkeitsarbeit zum Schutz der bedrohten Vögel. Auf einer Gesamtfläche von zirka 28 Hektar wurden Pflegemaßnahmen umgesetzt, und es gab viele Auerhuhn-Nachweise. Die Heinz Sielmann Stiftung stellte im Jahr 2014 eine Fördersumme von 25.000 Euro für das Projekt bereit.

Die Sumpfschildkröte zählt zu den bedrohten Tierarten. Die Heinz Sielmann Stiftung fördert Maßnahmen zu ihrer Erhaltung.



### Fischotter in Schleswig-Holstein

Als Schutzmaßnahme für den Fischotter und andere Wildtiere ist vorgesehen, an der Bundesstraße 76 bei Dodau einen Tunnel zu bauen. Der Verein Wasser Otter Mensch e. V. ist Projektpartner der Heinz Sielmann Stiftung, die 30.000 Euro zur Verfügung stellte. Die Pläne zum Einbau einer Röhre wurden beim schleswig-holsteinischen Umweltministerium zur Abstimmung vorgelegt.

### Natur ohne Grenzen zwischen NRW und den Niederlanden

Grenzüberschreitende Biotopverbundprojekte an der deutsch-niederländischen Grenze will das Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben „Netzwerk Grüne Grenze“ realisieren. Im Grenzraum zwischen Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden gibt es dafür zahlreiche Anknüpfungspunkte. Die NABU-Naturschutzstation Niederrhein koordiniert und die Biostationen entlang der Grenze und der Naturpark Maas-Schwalm-Nette leisten die Arbeit vor Ort. Mit lokalen Behörden, niederländischen Naturschützern und anderen Akteuren wurden Ideen entwickelt, bei denen Heide- und Moorlandschaften sowie Fließgewässer und Feuchtwiesen eine große Rolle spielen. Direkt angrenzend an das Naturschutzgebiet Zwillbrocker Venn im Kreis Borken nahe der Grenze zu den Niederlanden wurde in 2014 eine zirka 2,9 Hektar große Fläche erworben, um dort eine Feuchtwiese mit drei Heideweiern einzurichten. Die Heinz Sielmann Stiftung förderte das Projekt mit 15.000 Euro.

### Rahmenbedingungen für Beweidungsprojekte

Die Heinz Sielmann Stiftung unterstützt den Deutschen Verband für Landschaftspflege dabei, den Nutzen extensiver Beweidung für die biologische Vielfalt in die Diskussion um die Neuausrichtung der EU-Agrarpolitik 2014 bis 2020 einzubringen. Ziel des Projekts „Entwicklung der extensiven Beweidung als zukunftsfähiges Naturschutzinstrument in der EU, im Bund und in den Bundesländern“ ist es, die Förderbedingungen für extensive Beweidungsformen zu verbessern, damit dieses Naturschutzinstrument weitere Verbreitung erfährt. Im Jahr 2014 wurden Fachforen veranstaltet, Stellungnahmen und Positionspapiere erarbeitet, abgestimmt und verfasst, Bewertungen und Kommentare zu delegierten Rechtsakten und Gesetzes-/Richtlinienentwürfen geschrieben und Vorträge gehalten.

Darüber hinaus wurden kommunikativ Anträge im Bundestag lanciert. Die Heinz Sielmann Stiftung stellte 10.000 Euro zur Verfügung.

### 30.000 Euro für genetische Erfassung der Wisente

Wisente waren in Europa bereits ausgestorben, doch einige Exemplare überlebten in Zoos. Da sich die Nachzucht lediglich auf zwölf Tiere stützt, ist die genetische Verarmung der Population sehr groß. Deshalb stellte die Heinz Sielmann Stiftung für die genetische Erfassung der Tiere eine Summe von 30.000 Euro bereit. Die Wisentzucht soll gesteuert werden, um Krankheiten in den Beständen wegen hoher Inzucht zu vermeiden. Seit Projektstart wurden Gewebe- und Blutproben von 471 Wisenten in über 80 Zuchtstandorten in Deutschland entnommen und 1.286 Genuntersuchungen im Labor der Universität Warschau durchgeführt. Das Ergebnis: Es können eindeutige Rückschlüsse zur Abstammung der Tiere gemacht werden.

### Vogelmord auf Zypern

Illegale Vogeljagd mit Leimruten und Netzen findet in Südzypern im Winter, Frühjahr und in erster Linie im Herbst statt. Häufig betroffen ist die Mönchsgrasmücke, die für die Zubereitung der lokalen Spezialität Ambelou-

poulia genutzt wird. Das Gericht, bei dem die Vögel als Ganzes verspeist werden, wird illegal, sehr teuer und heimlich in Restaurants verkauft oder privat zubereitet. Betroffen von der illegalen Vogeljagd sind 150 Vogelarten, überwiegend Zugvögel aus Europa. Etwa die Hälfte davon wird als im Bestand gefährdet eingestuft.

Die Heinz Sielmann Stiftung unterstützt zusammen mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) die Eindämmung des Vogelmordes. Im Winter 2013/2014 wurden 38, im darauffolgenden Frühjahr 40 und im Herbst 50 Planquadra-

te (1x1 Kilometer) kontinuierlich kontrolliert. Hinweise auf illegale Jagd- oder Vogelfangaktivitäten wurden gemeldet. Zudem wurden in 22 Grundschulen vor 972 Schulkindern Vorträge gehalten. So sollen auch Kinder erreicht werden, deren Familien aktiv in den Vogelfang involviert sind. Die Heinz Sielmann Stiftung förderte den Kampf gegen den Vogelmord im Jahr 2014 mit einer Summe von 15.000 Euro.

Von der illegalen Vogeljagd betroffen ist die Mönchsgrasmücke in Südzypern.





Biodiversität lässt sich im Unternehmen auf vielfältige Art und Weise umsetzen: Grüne Dachflächen (Foto oben), Wildblumenstreifen auf dem Firmengelände oder ein Insektenhotel (Foto unten) bieten Tieren und Pflanzen Lebensraum. Nicht nur Schmetterlinge, Bienen oder Käfer fühlen sich in den grünen Oasen wohl, auch Mitarbeiter und Kunden profitieren.



## Projekte Bundesamt für Naturschutz



Andrea Hoffmann  
Projektleiterin  
Unter den Kiefern 9  
14641 Wustermark / OT Elstal  
Telefon: 0151 11349015  
a.hoffmann@sielmann-stiftung.de

# Natur auf das Firmengelände

Seit 2013 setzt sich die Heinz Sielmann Stiftung gemeinsam mit der Bodensee-Stiftung und dem Global Nature Fund für die Schaffung von naturnahen Firmengeländen ein. Die Projektpartner informieren Unternehmen über die Vorteile der naturnahen Gestaltung und Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt.

Grundlage der naturnahen Gestaltung von Firmengeländen ist ein Vor-Ort-Besuch, bei dem der Ist-Zustand erfasst und ökologische Aufwertungspotenziale identifiziert werden. Das Unternehmen bekommt Maßnahmenvorschläge nach Prioritäten und Aufwand, die der Artenvielfalt nutzen, den Betriebsablauf aber nicht stören. Eine eigens entwickelte „Checkliste“ bietet einen guten Einstieg, um erste Potenziale für die naturnahe Gestaltung am Unternehmensstandort zu ermitteln. Die Beratung von Unternehmen und eine intensive Öffentlichkeitsarbeit für das Thema auf zahlreichen Veranstaltungen, etwa Unternehmerrunden bei Industrie- und Handelskammern oder gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB), waren Schwerpunkte im Jahr 2014.

Ziel ist es, Leuchtturmunternehmen zu gewinnen, die repräsentative Maßnahmen modellhaft umsetzen. Diese werden in einem Leitfaden dokumentiert, um Unternehmen bundesweit zu motivieren, ihre Firmengelände biodiversitätsfreundlich zu gestalten. Im Jahr 2014 gab es rund 70 Unternehmenskontakte, und mehr als 35 Unternehmen ließen sich bis Ende des Jahres beraten. Etwa zehn davon standen bis zum Jahreswechsel kurz vor der Entscheidung zur Umsetzung, zwei waren bereits aktiv.

Die Initiative ist Teil von „Unternehmen Biologische Vielfalt 2020“, einer Aktionsplattform für Organisationen aus Wirtschaft und Naturschutz, die gemeinsam Anstrengungen zur Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt leisten wollen. Das Vorhaben wird vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums über das Programm „Biologische Vielfalt“ gefördert. Die Heinz Sielmann Stiftung steuerte im Jahr 2014 allein 15.000 Euro dafür bei, Unternehmen zum Thema biologische Vielfalt in der Bodensee-Region zu sensibilisieren und fortzubilden.



*Fischadler nutzen einen installierten Horst auf einem Strommast in Sielmanns Naturlandschaft Groß Schauener Seen in jedem Jahr zum Brüten. In 2014 allerdings wurde das Nest von einem unerfahrenen Jungadler aufgegeben.*



# Dokumentation mit Webcam

**Rund 50 Kilometer südöstlich von Berlin liegt Sielmanns Naturlandschaft Groß Schauener Seen. Mit dem Erwerb der Seenkette sicherte die Heinz Sielmann Stiftung 2001 die Zukunft dieses einmaligen Lebensraums.**

Von April bis Mitte September bietet die Heinz Sielmann Stiftung jedes Jahr per Webcam aus Storkow Einblicke in das Familienleben der Fischadler. Unterstützt wird das Projekt „Fischadler-Webcam“ von der E.DIS AG, auf deren Strommast sich der Horst befindet. Seit dem Start der Fischadler-Cam im Jahr 2005 haben die Tiere fast jedes Jahr im Horst gebrütet und mehr als zehn Junge bis zum Flüggewerden aufgezogen.

Nachdem im Jahr 2014 zunächst über einen längeren Zeitraum ein Adlermannchen allein am Horst gesichtet wurde, tauchte am 17. April ein Weibchen auf. Es trug einen Kennring mit dem Kürzel 4TO. Der Adler war nestjung im Jahr 2011 nördlich von Berlin beringt worden. Vermutlich brütete das junge Tier zum ersten Mal. Unerfahrene Jungadler scheitern jedoch immer wieder einmal bei den ersten Versuchen, sich zu reproduzieren: so auch 4TO. Sie

legte zwar mindestens ein Ei, ihr Bruttrieb war aber nicht stark genug, und sie verließ die Eier. Den Rest erledigten dann leider die Nebelkrähen, die schließlich auch den Horst in der Plattform abtrugen.

Mitteleuropäische Fischadler verbringen den Winter im westlichen Afrika südlich der Sahara. Auch Storkower Fischadler wurden schon auf der Zugroute nach Afrika beobachtet. Zuletzt wurde im Januar 2014 ein in Storkow geschlüpfter Fischadler in Gambia an seiner Beringung erkannt.

Sielmanns Naturlandschaft  
Groß Schauener Seen



Peter Nitschke  
Projektleiter  
Athener Straße 2  
14641 Wustermark | OT Elstal  
Telefon: 033234 24890  
[p.nitschke@snl-doeberitzer-heide.de](mailto:p.nitschke@snl-doeberitzer-heide.de)



# Mit neuen Augen

Mit ihren Filmpreisen will die Heinz Sielmann Stiftung Filmautoren anspornen und fördern. Ausgezeichnet werden jene, die Einblicke in wertvolle Lebensräume geben und damit ein Verständnis für die Zusammenhänge in der Natur schaffen.



CAMäleon-Preisträger

## Heinz Sielmann Filmpreis

Feinfühlig räumt Regisseur Holger Vogt mit der Angst vor dem Wolf auf und lässt spüren, wie das Lebensgefühl sich ändert, wenn man in einer Landschaft neben Raubtieren lebt. Für seine Naturdokumentation „Die Rückkehr der Raubtiere – Wolf, Luchs und Bär auf dem Vormarsch“ erhielt Vogt im Rahmen des Internationalen Naturfilmfestivals Green Screen in Eckernförde den mit 5.000 Euro dotierten Heinz Sielmann Filmpreis 2014. Die Reisereportage des gebürtigen Flensburgers befasst sich mit der Wiederausbreitung der drei großen Beutegreifer in Deutschland. Der Zuschauer wird dabei in Regionen Nordeuropas geführt, in denen Wolf, Luchs und Bär nie ganz ausgestorben waren. „Holger Vogt gelingt es, mit seinem Roadmovie durch Finnland in beeindruckender Weise, den Betrachter für die Raubtiere zu sensibilisieren und dringend notwendige Akzeptanz für diese scheuen Räuber zu fördern“, sagte Michael Beier, Vorstand der Heinz Sielmann Stiftung.

Junge, engagierte Naturfilmer



## CAMäleon – Jugendfilmpreis der Heinz Sielmann Stiftung

Die CAMäleon-Jury hatte auch im Jahr 2014 die Qual der Wahl. 20 Beiträge wurden beim Jugendfilmpreis eingereicht, aus denen Geo-Redakteurin Ines Possemeyer, Britta Kiesewetter vom NDR Naturfilm und Dokumentarfilmer Bernd-Günther nahm am Ende die vier besten Naturfilme kürten. Die Preisverleihung fand im September im Rahmen des Darßener Naturfilmfestivals statt.

In der Altersklasse 12 bis 15 Jahre gewann Tadeo Hepperle. Sein Film „Ein Tag im Naturparadies Warnowtal“ nimmt den Zuschauer mit auf eine Tagesexpedition durch das Durchbruchstal der Warnow und Mildnitz im Naturpark Sternberger Seen. In der Kategorie 16 bis 18 Jahre gab es gleich zwei Gewinner. Die 17-jährigen Zwillingbrüder Johannes und Philipp Mickenbecker überzeugten mit ihrem Film „Die erste Brut“, in dem sie ein Haubentaucherpärchen begleiten – angefangen von der Balz über die Paarung bis hin zur Brut. Ebenfalls ein erster Preis ging an die beiden Filmemacherinnen Hannah Krämer und Lea-Lina Oppermann. Durch ein Gedankenexperiment setzen sie den wohlbekannten europäischen Wald in ihrem Film „Der Wald mit neuen Augen“ in Szene. Den besten Naturclip in der Altersklasse 12 bis 18 Jahre drehte Karin Lorenz unter dem Titel „Bring Deine Welt zum Blühen“. Sie erreicht die Zuschauer auch ohne Text. Ausgelobt wurden Sachgutscheine im Wert von 500 Euro. Zudem hatten die Jugendlichen Gelegenheit, in einem Workshop mit dem





renommierten Filmemacher Joachim Hinz intensiv zum Thema Naturfilm zu arbeiten.

#### Sielmann SPiXEL

Die Klasse 4b der Erich-Kästner-Grundschule Gera habe einen zauberhaften Film geschaffen, in dem die Sorge Kästners um die Zukunft der Erde genauso zu spüren sei, wie der Witz und Charme seiner Erzählweise. Mit diesen Worten begründete Volker Arzt, renommierter Naturfilmer, Regisseur, Drehbuchautor und Produzent, als Vertreter der Heinz Sielmann Stiftung die Juryentscheidung beim Sielmann SPiXEL. Vom Animationsfilm der Grundschüler mit dem Titel „Die Konferenz der Tiere – Die Anreise“, wäre Schriftsteller Erich Kästner, der den Roman „Die Konferenz der Tiere“ im Jahr 1949 schrieb, begeistert gewesen, sagte der Laudator. Der Sielmann SPiXEL wurde im Jahr 2014 erstmals verliehen. Feierlicher Rahmen war das 22. Kinder-Medien-Festival GOLDENER SPATZ in Gera.

#### Ökofilmtour

Mit der Förderung der Ökofilmtour knüpfte die Heinz Sielmann Stiftung im Jahr 2014 an das filmische Schaffen ihres Gründers an. 3.000 Euro für die Ökofilmtour selbst und den Filmpreis in der Kategorie „Bester Kinder- und Jugendfilm“ mit einem Preisgeld von 5.000 Euro stellte sie zur Verfügung. Gewinner waren Florian Berger und Stefan Polasek mit ihrem Dokumentarfilm „Die Rückkehr des Wiedehopfs“.

Luchs



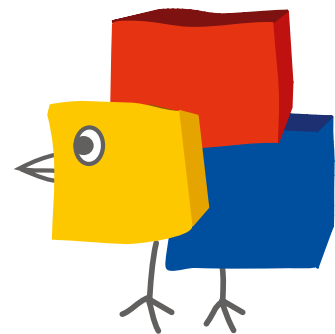
Holger Vogt (Foto rechts) kam über die Reportagefotografie zum Film. Bei zahlreichen Naturdokumentationen führte er Regie. Sein Film „Die Rückkehr der Raubtiere – Wolf, Luchs und Bär auf dem Vormarsch“ wurde mit dem Heinz Sielmann Filmpreis 2014 ausgezeichnet.



Wiedehopf



# SPiXEL



Stefan Polasek und Florian Berger erzählen in ihrem preisgekrönten Film die Geschichte eines kleinen Wunders: die Rückkehr des Wiedehopfs in seinen einstigen Lebensraum. Mit „Die Konferenz der Tiere - Die Anreise“ gewann die Klasse 4b der Erich-Kästner-Grundschule Gera 2014 den ersten Sielmann-SPiXEL für einen Beitrag zum Thema Umwelt und Natur.

# Naturwunder, Preise & Dialoge

Jan Haft durfte sich im Jahr 2014 über den erstmalig verliehenen Biodiversitätspreis der Heinz Sielmann Stiftung freuen.



## Sielmann Dialoge

„Mein Mann war in der ganzen Welt zu Hause. Er hat gesehen, wie überall Raubbau betrieben wurde“, sagte Inge Sielmann zu den rund 140 Gästen der Veranstaltungsreihe „Sielmann Dialoge“ im Potsdamer Nikolausaal. Es wurde 2014 darüber diskutiert, wie der Verlust der biologischen Artenvielfalt aufgehalten werden kann. Die industrielle Landwirtschaft dehnt sich immer weiter aus, landwirtschaftsfremde Investoren haben ein großes Interesse an fruchtbarem Land. In den vergangenen zehn Jahren erwarben Privatinvestoren Flächen in den neuen Bundesländern im großen Stil und spekulierten dabei auf steigende Preise. Hat Naturschutz überhaupt noch eine Chance im Wettbewerb um die Ressourcen, wenn Land kostbarer wird als Gold? Die Heinz Sielmann Stiftung beantwortet diese Frage positiv, indem sie sich als zweitgrößter privater Landbesitzer in Brandenburg aktiv dafür einsetzt. Bei der Podiumsdiskussion kamen Dr. Elsa Nickel (Ministerialdirektorin im Bundesumweltministerium), Dr.-Ing. E. h. Fritz Brickwedde (Präsident des Bundesverbandes Erneuerbare Energien), Gunther Brinkmann (Leiter Bundesforst) und Heiko Terno (Vizepräsident des Landesbauernverbandes Brandenburg) ins Gespräch.

## Förderung von acht Deutschlandstipendien

Die Heinz Sielmann Stiftung möchte leistungsstarke Studenten fördern, die mit ihrem Studiengang auch die Stiftungsziele Naturschutz und Umweltbildung nachhaltig unterstützen können. Deshalb vergab sie jeweils zwei Stipendien an der Universität Hildesheim (Sarah Matheis und Cora Vos), an der Fachhochschule Eberswalde (Lynn Ciminiski und Maria Buschmann), an der Universität Potsdam (Daniel Kubicka und Jonathan Neumann) und an der Georg-August-Universität Göttingen (Sven Stadtmann und Ingo Siebert).

## Deutscher Biodiversitätspreis für Jan Haft

Er ist studierter Biologe und Geologe und gilt als einer der erfolgreichsten Natur- und Tierfilmer der Welt. Im Jahr 2014 erhielt Jan Haft den mit 10.000 Euro dotierten Deutschen Biodiversitätspreis. Dieser wurde anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Heinz Sielmann Stiftung erstmals verliehen.

Für den NDR Naturfilm dreht der gebürtige Münchener seit 1999. Mit „Geschichten von Käfern und Menschen“ widmete er sich schon damals den kleinen Tieren und der Beziehung der Menschen zu diesen. Danach folgten unter anderem im Jahr 2004 der erste im hochauflösenden High Definition Format gedrehte Film der Reihe „Expeditionen ins Tierreich“ mit dem Titel „Andalusien“, 2005 der international mit über 30 Preisen ausgezeichnete Film über „Die Wiese“ und das Porträt „Wilde Türkei“ (2007). Wie schon „Die Wiese“ wurde auch der Zweiteiler „Mythos Wald“ (2009) zu einem Renner auf weltweiten Festivals.

Mit der Verleihung des Deutschen Biodiversitätspreises unterstützt die Heinz Sielmann Stiftung die Ziele der Vereinten Nationen, die das Jahrzehnt von 2011 bis 2020 als UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgerufen haben. Die Auszeichnung wurde Haft in Hamburg vor 150 Gästen aus Natur- und Umweltschutz, Kultur und Gesellschaft überreicht. Seit 2015 gehört Haft auch dem Stiftungsrat der Heinz Sielmann Stiftung an.

## Charta „Zukunft, Stadt und Grün“

Hochwertige Grünflächen haben das Potenzial, auf vielfältige Art und Weise zu einer nachhaltigen Stadt- und Metropolentwicklung beizutragen – so lautet das Anliegen



August Forster, Bundesverbandspräsident Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (l.) und Michael Beier, Vorstand der Heinz Sielmann Stiftung.



der Charta „Zukunft, Stadt und Grün“. Die Unterzeichner dieser Initiative fordern Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft auf, sich für die Schaffung und Erhaltung von urbanem Grün zu engagieren. Auch die Heinz Sielmann Stiftung unterstützt dieses Ziel ausdrücklich: Ihr Vorstand Michael Beier gab in Berlin seine Unterschrift. Die Charta wurde initiiert vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau und der Stiftung „Die Grüne Stadt“.

#### **Naturwunder-Wettbewerb**

Zum sechsten Mal suchte die Heinz Sielmann Stiftung gemeinsam mit EUROPARC Deutschland e.V. das beliebteste Naturwunder Deutschlands. Fünf Wochen lang hatten Internetnutzer die Wahl zwischen 18 faszinierenden Moorlandschaften, die sich in Großschutzgebieten – den sogenannten Nationalen Naturlandschaften – befinden. Im Wettbewerb wurden Moore aus dem gesamten Bundesgebiet vorgestellt, darunter auch einzigartige Niedermoorlandschaften in Sachsen-Anhalt, Hochmoore in der Rhön und Heidemoore in der Eifel. Alle weisen sehr spezielle Tier- und Pflanzenarten auf und sind unverzichtbare Kohlenstofflager und -speicher. Zum Sieger wurde das Rambower Moor im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg gekürt. Es liegt im Landkreis Prignitz und hat eine Fläche von 450 Hektar. Zahlreiche Quellen speisen und durchströmen es.

#### **Tod von Michael Spielmann**

Der ehemalige Vorstand der Heinz Sielmann Stiftung, Michael Spielmann, verstarb im Jahr 2014 nach schwerer

Krankheit. Er wurde 54 Jahre alt. Der Diplom-Politologe und Volkswirtschaftler leitete von 2008 bis 2012 die Geschicke der Stiftung. Mit ansteckender Begeisterung setzte er sich für die Weiterentwicklung der Heinz Sielmann Stiftung ein, beschränkte neue Wege und überzeugte durch seine Ideen. Der Naturschützer war in den vergangenen zwei Jahren als Bundesgeschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe tätig. Eine weitere Station war der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), dessen Geschäfte er von 2001 bis 2008 im Landesverband Baden-Württemberg sowie von 1993 bis 1998 im Landesverband Thüringen führte. Darüber hinaus engagierte er sich in zahlreichen Ehrenämtern.

Die Heinz Sielmann Stiftung trauert um ihren ehemaligen Vorstand, der ihren Mitarbeitern als charismatischer, menschennaher und sehr humorvoller Mensch in Erinnerung bleiben wird.



Die Heinz Sielmann Stiftung trauert um ihren viel zu früh verstorbenen ehemaligen Vorstand Michael Spielmann.

# Mein Erbe tut Gutes



Mein Erbe tut Gutes.

*Das Prinzip Apfelbaum*

„Das Leben der Menschen zu erleichtern – das ist mein Mosaiksteinchen in einem großen Bild aus vielen bunten Steinchen. Vielleicht bin ich das, was ein großes Bild komplett macht. Aber ein ganz kleines Steinchen nur.“

Friede Springer



Was viele Erblasser nicht wissen: Auch gemeinnützige Organisationen wie die Heinz Sielmann Stiftung können als Erben bedacht werden. Bereits jetzt wird die Heinz Sielmann Stiftung regelmäßig in Testamenten berücksichtigt.

„Alles, was ein Mensch auf dieser Erde geschaffen hat, hat nur einen Fortbestand, wenn es von anderen belebt und weitergetragen wird.“

Reinhold Messner



„Anders als bei einem Künstler, dessen Werk immer mit ihm verbunden bleibt, werden unsere Erkenntnisse irgendwann Allgemeingut. Sie tragen zu unser aller Wissen bei. Das besteht weiter. Wer es entdeckt hat, ist irgendwann egal.“

Christiane Nüsslein-Volhard



„Die Begegnungen mit den verschiedensten Menschen gaben mir Antrieb und halfen, meinen Blick zu schärfen und Wege aufzuzeigen. Selbst einen solchen Impuls gegeben zu haben, der weiterträgt, das hoffe ich zuversichtlich.“

Richard von Weizsäcker



„Ich bin überzeugt: die Liebe bleibt. Wenn wir Liebe zurücklassen, wird diese weiterwirken. Damit leben auch wir ein Stück weiter, bei anderen, mit anderen und durch andere.“

Margot Käßmann



Um die Gesellschaft über diese Möglichkeit zu informieren, wurde die Bewusstseins-Initiative „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“ ins Leben gerufen. Gleich nach ihrem Start im Jahr 2013 erhielt sie Zuspruch und Anerkennung von Bevölkerung und Hilfsorganisationen. Unter einem Dach rückt sie das Thema Erbe für den guten Zweck stärker ins öffentliche Bewusstsein: Im Jahr 2014 trat die Heinz Sielmann Stiftung der Initiative bei.

Auf einer eigenen Internetseite, mit Flyern, Broschüren und einem Telefonservice wird eine umfassende Beratung zum Thema gemeinnütziges Vererben geboten und die Organisationen mit ihren verschiedenen Tätigkeitsschwerpunkten werden vorgestellt. Zusätzlich vermittelt die Initiative eine unabhängige Rechtsberatung. Dafür kooperiert sie mit dem Fachverband Deutsche Vereinigung für Erbrecht und Vermögensnachfolge (DVEV). Ein weiterer Partner ist der Deutsche Fundraising Verband.

Von Beginn an dabei sind Ärzte ohne Grenzen, DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe, Greenpeace, Johanner-Unfall-Hilfe und SOS-Kinderdörfer weltweit. Weitere neue Mitgliedsorganisationen sind neben der Heinz Sielmann Stiftung: Deutsche Alzheimer Gesellschaft, Deutsche Herzstiftung, Vier Pfoten, WEISSER RING, Welthungerhilfe und World Vision.

## Testamentspenden



Alice Schütze  
Ansprechpartnerin  
Gut Herbigshagen  
37115 Duderstadt  
Telefon: 05527 914-248  
a.schuetze@sielmann-stiftung.de

In der Wanderausstellung „Das Prinzip Apfelbaum“ antworten Persönlichkeiten auf die Frage „Was bleibt?“. Diese und weitere Fotos von Fotografin Bettina Flitner sowie Zitate sind an verschiedenen Orten in Deutschland zu sehen.

# Vertrauen schaffen durch Einblicke

Das Vertrauen ihrer Spender stärkt die Heinz Sielmann Stiftung durch Informationen und persönliche Kontakte. In den Sielmanns Naturlandschaften und Biotopverbunden ist es daher möglich, sich vor Ort ein Bild vom Engagement und der Arbeit der Naturschutzorganisation zu machen – so auch im Jahr 2014.

In Kooperation mit dem Reiseveranstalter „Landlust Reisen“ bringt die Heinz Sielmann Stiftung Menschen an Orte, die ein intensives Naturerlebnis ermöglichen. Dabei werden Projekte der Stiftung vorgestellt. 2014 führte eine vogelkundliche Exkursion im August an die Kurische Nehrung in Russland. Vom 18. bis 21. September erkundeten Naturfreunde mit „Landlust Reisen“ Sielmanns Biotopverbund Bodensee.

Durch **Spendenmailings** werden Förderer der Heinz Sielmann Stiftung über Entwicklungen in der Naturschutzarbeit informiert. Der Vogelmord auf Zypern und die Flächenkäufe in Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen und am „Grünen Band“ waren im Jahr 2014 Mailing-Inhalte.

21. April 2014	Spenderführung Gut Herbigshagen
24. Mai 2014	Spenderführung Sielmanns Naturlandschaft Groß Schauener Seen
13. Juni 2014	Sielmann Dialog in Potsdam mit Einbindung von Großspendern aus der Region
13. – 15. Juni 2014	Großspenderreise ins Eichsfeld
19. Juli 2014	Spenderführung Sielmanns Biotopverbund Bodensee
16. August 2014	Spenderführung Sielmanns Naturlandschaft Kyritz-Ruppiner Heide
30. August 2014	Spenderführung Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide
Ende August 2014	Spender-Reise nach Rossitten
18. – 21. September 2014	Spender-Reise an den Sielmanns Biotopverbund am Bodensee
27. September 2014	Spenderführung Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen
9. – 12. Oktober 2014	Großspenderreise in die Sielmanns Naturlandschaften in Brandenburg



Auch im Jahr 2014 haben sich viele Spender direkt vor Ort über das Engagement und die Arbeit der Heinz Sielmann Stiftung informiert.

Die Stiftung kann sowohl durch einmalige Überweisungen unterstützt werden, als auch monatlich, viertel- oder halbjährlich mit einer Einzugsermächtigung.

Darüber hinaus wählen Spender auch die Möglichkeit, die Heinz Sielmann Stiftung in ihrem **Testament** zu berücksichtigen. 2014 erhielt die Stiftung Nachlässe in Höhe von 1,59 Mio. EUR.

Auch eine **Zustiftung** ist möglich. Mit ihr werden das Vermögen oder Teile davon dem Stiftungsvermögen zugeführt. Hier werden ausschließlich die Zinserträge für die laufenden Projekte verwendet. Das Stiftungsvermögen selbst bleibt erhalten. 2014 erhielt die Stiftung Zustiftungen in Höhe von 239,5 TEUR.

Eine weitere Stütze der Stiftungsarbeit sind Einnahmen aus dem **Bußgeld-Fundraising**. Hierbei handelt es sich um Gelder, die Non-Profit-Organisationen wie die Heinz Sielmann Stiftung im Rahmen von Strafverfahren zugesprochen bekommen. 2014 erhielt die Stiftung Zuweisungen in Höhe von 3,1 TEUR.

Neben den Spendenbriefen per Post informiert der monatliche, elektronische **Newsletter** über aktuelle Projekte und Veranstaltungen der Heinz Sielmann Stiftung. Eine Anmeldung ist auf der Internetseite der Stiftung möglich. 2014 gab es 14.000 Newsletter-Abonnenten.

Die Heinz Sielmann Stiftung ist auch auf **Facebook** vertreten ([facebook.com/SielmannStiftung](https://www.facebook.com/SielmannStiftung)). Bis Jahresende hatte die Seite im sozialen Netzwerk rund 2.300 Fans. Auch auf **Twitter** gibt es unter der Adresse @SielmannStiftg regelmäßig Neuigkeiten.

## Spender- und Interessentenbetreuung



Julia Hagemann  
Ansprechpartnerin  
Gut Herbigshagen  
37115 Duderstadt  
Telefon: 05527 914-260  
[j.hagemann@sielmann-stiftung.de](mailto:j.hagemann@sielmann-stiftung.de)

## Aufwendungen

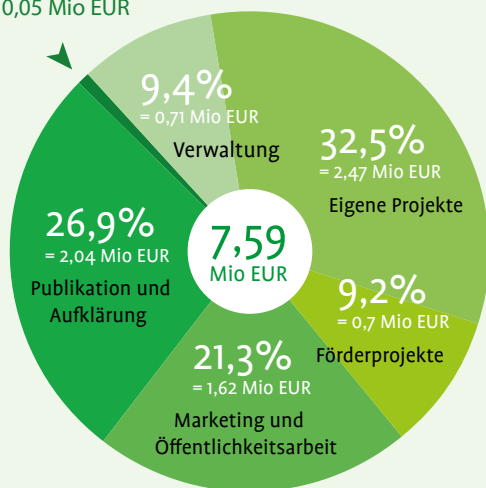
Im Kalenderjahr 2014 betragen die Ausgaben der Heinz Sielmann Stiftung 7,59 Mio. EUR.

Die Aufwendungen wurden für satzungsgemäße Aufgaben verwendet: für Natur- und Artenschutzprojekte, für Aufklärung und Umweltbildung sowie für die Information der Öffentlichkeit.

Zu den größten geförderten Projekten gehören die Sielmanns Naturlandschaften Döberitzer Heide, Wanninchen, Groß Schauerer Seen und Kyritz-Ruppiner Heide, Sielmanns Biotopverbund Bodensee und Grünes Band Harz-Eichsfeld-Werratal sowie das Natur-Erlebniszentrum Gut Herbigshagen.

Heinz Sielmann Filmarchiv

**0,7%**  
= 0,05 Mio EUR



### Eigene Projekte:

z. B. Sielmanns Naturlandschaften Wanninchen und Groß Schauerer Seen, Kyritz-Ruppiner Heide, Sielmanns Biotopverbund Grünes Band Harz-Eichsfeld-Werratal, Gut Herbigshagen

### Förderprojekte:

Natur- und Artenschutzprojekte (z.B. Wildvogelpflegestation Kirchwald e. V., Wildpark Eekholt gGmbH, Sielmanns Natur-Ranger Deutschland e. V. Sielmanns Biotopverbund Bodensee, Europäische Sumpfschildkröte)

### Marketing und Öffentlichkeitsarbeit:

z.B. Fördererinformation, -gewinnung, -betreuung

### Publikation und Aufklärung:

z. B. Informationsschriften, Online-Informationen, Veranstaltungen

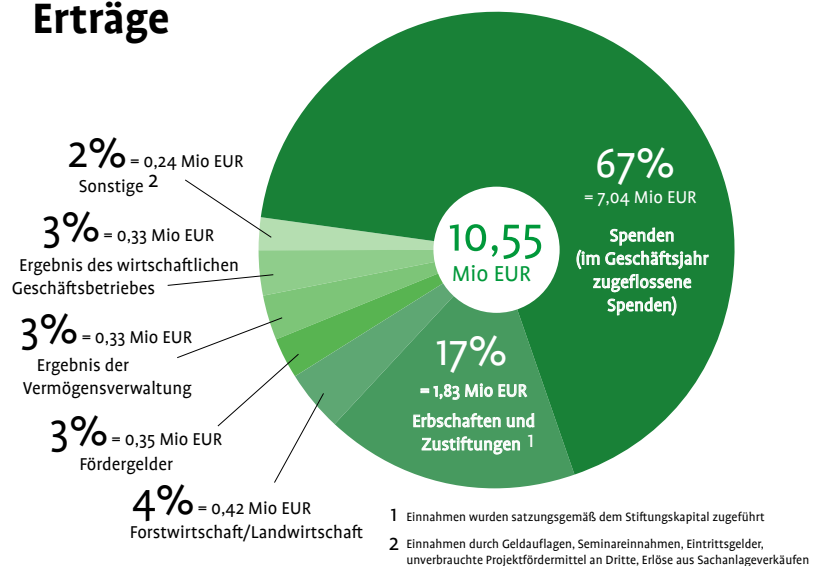
### Heinz Sielmann Filmarchiv:

z. B. Pflege, Digitalisierung

### Verwaltung:

z. B. Geschäftsführung, Buchhaltung, laufende Kosten

## Erträge



Die Heinz Sielmann Stiftung finanziert sich überwiegend aus privaten Spenden. Im Geschäftsjahr 2014 wurden 7,04 Mio. EUR Spenden gesammelt. Davon wurden 5,92 Mio. EUR in 2014 für satzungsgemäße Zwecke verwendet. Der Differenzbetrag steht für die Finanzierung langfristiger Projekte in den Folgejahren zur Verfügung.

Die sonstigen Einkünfte enthalten vor allem das Ergebnis der Vermögensverwaltung (0,33 Mio. EUR), Fördergelder und Zuschüsse (0,35 Mio. EUR), Einnahmen aus Seminaren (0,22 Mio. EUR), das Ergebnis des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes (0,33 Mio. EUR) sowie forst- und landwirtschaftliche Einnahmen (0,42 Mio. EUR).

Gemäß den Richtlinien des DZI-Spendensiegels wurden erstmals die Ausgaben für die Vermögensverwaltung und den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb mit den dazugehörigen Erträgen saldiert und unter den Erträgen ausgewiesen. Die Vorjahresdarstellung wurde angepasst, so dass die Verwaltungsausgaben und die sonstigen Einnahmen des Vorjahres insoweit reduziert wurden. Einnahmen aus Erbschaften und Zustiftungen in Höhe von 1,83 Mio. EUR wurden satzungsgemäß dem Stiftungskapital zugeführt.

Gewinn- und Verlustrechnung	2014 Mio. EUR	2013 Mio. EUR
<b>Ertrag aus Spendenverbrauch</b>		
Spenden (im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden)	7,04	7,33
+ Verbrauch in Vorjahren zugeflossener Spenden	1,44	1,28
längerfristig gebundene Spenden	0,44	0,43
+ Erbschaften zur satzungsgemäßen Mittelverwendung	0,00	0,90
- noch nicht verbrauchter Spendenzufluss des Geschäftsj.	-3,01	-3,09
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		
Forstwirtschaft/Landwirtschaft	0,42	0,28
Fördergelder	0,35	0,53
Ergebnis der Vermögensverwaltung	0,33	0,32
Ergebnis des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes	0,33	0,03
Sonstige	0,25	0,16
<b>Projektbezogene Aufwendungen</b>		
Eigene Projekte	-2,47	-2,11
Förderprojekte	-0,70	-1,48
Heinz Sielmann Archiv des Tier- u. Naturfilms	-0,05	-0,05
Publikationen und Aufklärung	-2,04	-2,21
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	-1,62	-1,67
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	-0,71	-0,65
<b>Ergebnis aus zeitnaher Mittelverwendung</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Heinz Sielmann Stiftung, München

### Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA	2014	2013	PASSIVA	2014	2013
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>	11.037	8.786
Immaterielle Vermögensgegenstände	443	479	<b>Noch nicht verbrauchte Spendenmittel</b>		
Sachanlagen	10.107	8.875	Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden	7.915	7.994
Finanzanlagen	15.712	11.000	Längerfristig gebundene Spenden	10.555	9.353
<b>Umlaufvermögen</b>					
Vorräte	36	42	<b>Rückstellungen</b>	610	489
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	361	158	<b>Verbindlichkeiten</b>	914	868
Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	4.367	6.925			
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	5	11			
<b>Bilanzsumme</b>	<b>31.031</b>	<b>27.490</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>31.031</b>	<b>27.490</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

Dieser Jahresabschluss ist unter Beachtung der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches, des Bayerischen Stiftungsgesetzes sowie der Satzung aufgestellt worden.

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen die ausschließlichen Vertriebs- und Verwertungsrechte an Natur- und Tierfilmen. Die Abschreibung erfolgt über einen Zeitraum von 25 Jahren.

Unter den Finanzanlagen wird die 100%ige Beteiligung an der Heinz Sielmann Stiftung Fördergesellschaft mbH, Duderstadt, mit 52 TEUR ausgewiesen. Ferner ist die 100%ige Beteiligung an der Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide Gemeinnützige Gesellschaft mbH von 100 TEUR sowie eine stille Beteiligung von 500 TEUR berücksichtigt. Die Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 15.059 TEUR betreffen Renten, Mischfonds, Aktien-Indexfonds, Investmentfonds, Aktienfonds und sonstige Werte.

Die Vorräte, und darin eingeschlossen das Tiervermögen, wurden durch körperliche Bestandsaufnahme ermittelt.

Die Forderungen sind zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung im Wesentlichen eingegangen.

Dem Eigenkapital wurden satzungsgemäß die aus Erbschaften und Zustiftungen eingegangenen Mittel sowie die Veräußerungsergebnisse aus Wertpapieranlagen zugeführt.

Die noch nicht verbrauchten Spendenmittel enthalten die satzungsgemäßen Rücklagen (Projektrücklage und Vermögenserhaltungsrücklage) sowie die längerfristig gebundenen Spenden.

In die Projektrücklage wurden Mittel eingestellt, um satzungsgemäße Projekte gemäß § 58 Nr. 6 AO nachhaltig erfüllen zu können. Außerdem wurde die Vermögenserhaltungsrücklage gemäß § 58 Nr. 7 a AO erhöht.

Die längerfristig gebundenen Spenden betreffen im Anlagevermögen der Heinz Sielmann Stiftung gebundene Spendenmittel. Aus diesen Mitteln wurden z. B. die Naturschutzflächen in den Sielmanns Naturlandschaften finanziert.

Die Rückstellungen sind in Höhe ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt und tragen den erkennbaren Risiken Rechnung.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Auszug aus dem Bestätigungsvermerk:

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde von der HSP REVISION GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Göttingen, geprüft. Der Wirtschaftsprüfer Dr. Scheuchzer hat der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014 der Heinz Sielmann Stiftung, München, einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfung der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens und der sonstigen Stiftungsmittel nach Art. 16 Abs. 2 BayStG hat keine Einwendungen ergeben.

Duderstadt, den 11. März 2015



Michael Beier  
Vorstand der Heinz Sielmann Stiftung

**Geschäftsführender Vorstand**  
**Michael Beier**

michael.beier@sielmann-stiftung.de Tel. 05527 914-444 / Mobil 0170 9208787

Marketing, Kommunikation, Fundraising	Verwaltung	Gut Herbigshagen
<p>Andreas Leinemann Tel. 05527 914-244 a.leinemann@sielmann-stiftung.de</p>	<p>Michael Beier Tel. 05527 914-444 / Mobil 0170 9208787 michael.beier@sielmann-stiftung.de</p>	<p>Holger Belz Tel. 05527 914-119 h.belz@sielmann-stiftung.de</p>
<p><b>Spenderbetreuung, Legate</b></p> <p>Kerstin Engelhardt Tel. 05527 914-197 k.engelhardt@sielmann-stiftung.de</p> <p>Julia Hagemann Tel. 05527 914-260 j.hagemann@sielmann-stiftung.de</p> <p>Roswitha Hunold Tel. 05527 914-197 r.hunold@sielmann-stiftung.de</p> <p>Alice Schütze Tel. 05527 914-248 a.schuetze@sielmann-stiftung.de</p>	<p><b>Kaufmännische Leitung</b></p> <p>Sabine Große Tel. 05527 914-242 s.grosse@sielmann-stiftung.de</p> <p>Stefan Pfafferott Tel. 05527 914-243 s.pfafferott@sielmann-stiftung.de</p> <p><b>Organisation/Personal</b></p> <p>Nicole Denecke Tel. 05527 914-263 n.denecke@sielmann-stiftung.de</p> <p>Iris Ohse Tel. 05527 914-445 i.ohse@sielmann-stiftung.de</p> <p>Cornelia Riethmüller Tel. 05527 914-446 c.riethmueller@sielmann-stiftung.de</p>	<p><b>Bioland-Betrieb</b></p> <p>Andreas Ehbrecht Tel. 05527 914-312 a.ehbrecht@sielmann-stiftung.de</p> <p><b>Hofladen</b></p> <p>Sieglinde Voß Tel. 05527 914-208 hofladen@sielmann-stiftung.de</p> <p><b>Haustechnik/IT</b></p> <p>Peter Voß Tel. 05527 914-112 p.voss@sielmann-stiftung.de</p>
<p><b>Kommunikation, Presse, Film- und Bildarchiv</b></p> <p>Christoph Neumann Tel. 05527 914-314 c.neumann@sielmann-stiftung.de</p> <p>Beate Bender Tel. 05527 914-220 b.bender@sielmann-stiftung.de</p>		

## Impressum

**Herausgeber:**

Heinz Sielmann Stiftung

**Redaktion:**

Heinz Sielmann Stiftung;  
Anna Kleimann, Kristin Kunze/  
Punkt.Medienagentur

**Gestaltung:**

Anna Kleimann, Kristin Kunze,  
Punkt.Medienagentur

**Bildbearbeitung:**

Iris Blank/Punkt.Medienagentur

**Bildnachweise:**

Iris Blank, Astrid Brillen/piclease, Laurence Chaperon, Dieter Damschen, Ralf Donat, Ludwik Erdmanski, Bettina Flitner, Heinz Sielmann Stiftung, Jörg Hemmer/piclease, Tim Hoppe, Kraufmann GmbH, Gerd Kraus, Klaus Leidorf, T. Machowina, Peter Nitschke, Jürgen Ohlwein, Georg Pauluhn/piclease, Martina Reuter, S. Ruebensaat, Sven Schulz, Ulrich Simmat, Thomas Stephan, Peter-Paul Weiler.



Der Jahresbericht der Heinz Sielmann Stiftung wurde auf 100% Circle Offset Premium White Recyclingpapier gedruckt (ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen Euroblume).

**Heinz Sielmann Stiftung**

Gut Herbigshagen  
37133 Duderstadt

Telefon: 05527 914-0  
Telefax: 05527 914-100

info@sielmann-stiftung.de  
www.sielmann-stiftung.de

www.facebook.com/SielmannStiftung  
twitter.com/SielmannStiftg  
www.youtube.com/SielmannStiftung





Umweltbildung	Naturschutz
<p>Dr. Susanne Eich Tel. 05527 914-116 s.eich@sielmann-stiftung.de</p>	<p>Michael Beier Tel. 05527 914-444 / Mobil 0170 9208787 michael.beier@sielmann-stiftung.de</p>
<p><b>Tage voller Vielfalt</b></p> <hr/> <p>Romuló Aramayo Tel. 05527 914-113 r.aramayo@sielmann-stiftung.de</p>	<p><b>Sielmanns Naturlandschaft (SNL) Brandenburg</b></p> <p>(SNL Döberitzer Heide, SNL Groß Schauerer Seen, SNL Kyritz-Ruppiner Heide)</p> <hr/> <p>Peter Nitschke Tel. 033234 248-36 p.nitschke@snl-doebritzer-heide.de</p> <p>Angela Kühn Tel. 033234 248-90 info@snl-doebritzer-heide.de</p> <p>Jörg Fürstenow Tel. 033234 248-90 j.fuerstenow@snl-doebritzer-heide.de</p>
<p><b>Schulbauernhof</b></p> <hr/> <p>Helfried Heinrich Tel. 05527 914-313 h.heinrich@sielmann-stiftung.de</p> <p>Ursula Schäfer Tel. 05527 914-117 u.schaefer@sielmann-stiftung.de</p>	<p><b>Außenstelle Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen</b></p> <hr/> <p>Ralf Donat Tel. 03544 5563-67 r.donat@sielmann-stiftung.de</p>
<p><b>Organisation &amp; Buchung</b></p> <hr/> <p>Nancy Marx Tel. 05527 914-215 n.marx@sielmann-stiftung.de</p>	<p><b>Projekte Bundesamt für Naturschutz</b></p> <hr/> <p>Andrea Hoffmann Tel. 0151 11349015 a.hoffmann@sielmann-stiftung.de</p>
	<p><b>Sielmanns Biotopverbund Bodensee</b></p> <hr/> <p>Sindy Bublitz Tel. 07771 8798377 s.bublitz@sielmann-stiftung.de</p>
	<p><b>Sielmanns Biotopverbund Grünes Band Harz-Eichsfeld-Werratal</b></p> <hr/> <p>Holger Keil Tel. 05527 914-123 h.keil@sielmann-stiftung.de</p>

## Unsere Stiftungsgremien

### Der Stiftungsrat:

- **Inge Sielmann (Vorsitzende)**  
Stifterin
- **Wolfgang Nolte (stellv. Vorsitzender)**  
Bürgermeister von Duderstadt
- **Prof. Dr. rer. nat. Peter Berthold**  
Ornithologe und Direktor i. R. des Max-Planck-Instituts für Ornithologie, Vogelwarte Radolfzell
- **Dr.-Ing. Fritz Brickwedde**  
Präsident des Bundesverbandes Erneuerbare Energie
- **Prof. Matthias Freude**  
Präsident des Landesamtes für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung
- **Dieter Hoese**  
Kameramann
- **Jan Haft**  
Naturfilmer,  
Geschäftsführer nautilusfilm
- **Prof. Hans Georg Näder**  
Geschäftsführender Gesellschafter der Ottobock Firmengruppe

### Der Beirat:

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 20-jährigen Jubiläum der Heinz Sielmann Stiftung im Duderstädter Rathaus wurden die Mitglieder des wissenschaftlichen und technischen Beirats der Heinz Sielmann Stiftung verabschiedet. Die Stiftungsratsvorsitzende Inge Sielmann dankte Prof. Hans Köpp, Dr. Hermann Tallau, Dipl.-Ing. Adolf Stender und Dipl.-Biologe Heiner Klös für das große Engagement und die langjährige inhaltliche Begleitung der Stiftung.



# Auf dem Weg zur Spitze

von Vorstand Michael Beier

Die Heinz Sielmann Stiftung muss in ihrer Arbeit, im Wirken und im Handeln zur Spitze im Ranking der Naturschutzstiftungen in Deutschland gehören. Dafür soll die Stiftungsarbeit messbar effizienter, wirkungsorientierter und innovativer werden. Deshalb werden die Erfahrungen und Kompetenzen gebündelt, auf digitalen Plattformen effizient über die Stiftung hinaus zugänglich gemacht und das tägliche Stiftungsgeschäft, insbesondere über Dienstleistungen, Kooperationen und Netzwerke, in den Mittelpunkt gestellt.

Seit 2014 wird die Stiftung zur Wirksamkeitsanalyse ausgewählter Projekte durch die Phineo gAG (Berlin) beraten. Der Antrag auf Mitgliedschaft im Deutschen Spendenrat und der Antrag auf Prüfung zum Erhalt des DZI Spendensiegels beim DZI Institut Berlin wurden gestellt. Nach einem bundesweiten Ausschreibungsverfahren fand auch die Beratung für ein neues Markenbild und ein Kommunikationshandbuch, inklusive Claim für die Stiftung, statt. Es folgen in 2015 der Relaunch der Stiftungswebsite und der Internetpräsenz der Sielmann Natur Ranger.

Verabschiedet hat der Stiftungsrat eine innovative Anlagerichtlinie für die Vermögensverwaltung, die bundesweit Beachtung findet. Berufen worden sind ein kompetent besetzter Anlagebeirat für die Vermögensverwaltung und neue Mitglieder in den Stiftungsrat. Die Team-Arbeit in den einzelnen Bereichen der Stiftung und des Stiftungsrates ermöglichte es, dass sich zum 31. Dezember 2014 die Bilanzsumme in den vergangenen zwei Jahren von 25 Millionen Euro auf 31 Millionen Euro erhöht hat.

Die Professionalisierung im Fundraising und Marketing wird durch eine zielgenauere und individualisierte Sponseransprache fortgesetzt werden. Neue Zielgruppen im Fundraising sind die Generation 55+, Familien mit Kindern und Unternehmen. Implementiert werden soll eine Strategie im Fundraising zum bundesweiten Großspender-Projekt „Jeder Gemeinde ihr Biotop“.

Die weitere Flexibilisierung des entgeltlichen Umweltbildungsangebotes auf Gut Herbigshagen richtet sich an der Nachfrage aus. Dafür sind quantitativ Seminare, Klassenfahrten und Führungen von Februar bis November eines

Jahres bundesweit anzubieten. Diese Angebote werden adaptionsfähig auch für Sielmanns Naturlandschaften in Brandenburg, vor allem in der Döberitzer Heide, ab 2016 aufbereitet sein, um neue Zielgruppen in Berlin und Brandenburg anzusprechen. In 2016 soll ein gemeinsames Kompetenzzentrum „Umweltbildung Biodiversität“ auf Gut Herbigshagen und in der Döberitzer Heide entstehen. Der Heinz Sielmann Stiftung eröffnen sich mit einem attraktiven Umweltbildungsangebot in der Döberitzer Heide, das insbesondere auf Kooperationen und Projektpartnerschaften beruhen wird, große Chancen für eine hohe Besuchernachfrage im Großraum Berlin und Potsdam. Die Erfahrungen aus Duderstadt sind zu nutzen und standortbezogen weiter zu entwickeln.

Die Bereichsleitung Naturschutz der Heinz Sielmann Stiftung ist auf Gut Herbigshagen angesiedelt. Damit sind Projektmanagement, Projektcontrolling und Personalführung durch den Bereichsleiter Naturschutz für alle Naturlandschaften und Biotopverbünde sowie für die Förderprojekte der Stiftung im Natur- und Artenschutz ortsnah mit dem Bereich Fundraising und der Kommunikation verbunden. Hinzu kommt die Verantwortung für das Veranstaltungsmanagement und die Förderung Dritter im Natur- und Artenschutz in den Biodiversitätsprojekten.

Die Organisation auf Gut Herbigshagen untergliedert sich in die Verwaltung und das Facility Management sowie in ein Projekt „Erlebnishof Bioland Gut Herbigshagen“. Über das niedersächsische Landesprogramm Landschaftswerte wird der Erlebnishof Bioland Gut Herbigshagen im Ergebnis des Architektenwettbewerbes weiterentwickelt. Die Investitionen in die Modernisierung der Ausstellung und des Naturerfahren auf Gut Herbigshagen sollen aus Anlass des 100. Geburtstages von Heinz Sielmann im Jahr 2017 abgeschlossen sein.

Das zurückliegende Jahr konnte die Heinz Sielmann Stiftung wieder positiv in der Bilanz abschließen. Trotz der Niedrigzinsphase gelang es, die Spendeneinnahmen mit über 7.000 T€ fast auf dem Niveau des Vorjahres zu halten. Mindestens diese Spendensumme muss dauerhaft eingenommen werden, um die Stiftungszwecke und den laufenden Betrieb erfüllen zu können.





Heinz Sielmann Stiftung | Gut Herbigshagen | 37115 Duderstadt  
Tel.: 05527 914-0 | Fax: 05527 914-100  
[www.sielmann-stiftung.de](http://www.sielmann-stiftung.de) | [info@sielmann-stiftung.de](mailto:info@sielmann-stiftung.de)

Mit ihrer Spende unterstützen Sie die Naturschutzarbeit  
unserer Stiftung für den Erhalt der biologischen Vielfalt.

**Spendenkonto**

Heinz Sielmann Stiftung | Sparkasse Duderstadt | Konto 323 | BLZ 260 512 60  
IBAN: DE 62 2605 1260 0000 0003 23 | BIC: NOLA DE 21 DUD



**Heinz  
Sielmann  
Stiftung**